

Sozialmonitoring Osnabrück²⁰²¹

Osnabrücker Beiträge zur Stadtforschung



Inhalt

Kurzzusammenfassung	4
1 Einleitung.....	5
2 Methodik.....	8
2.1 Bestimmung der Indikatoren.....	8
2.2 Raumbezug.....	9
2.3 Gestuftes Indexverfahren	12
3 Ergebnisse des Sozialmonitorings 2021.....	17
3.1 Gesamtindex und seine Entwicklung seit 2016	17
3.2 Arbeitslosigkeit	24
3.3 Kinderarmut.....	25
3.4 Altersarmut.....	28
4 Die Ergebnisse im erweiterten Kontext.....	30
4.1 Wanderungsbewegungen	31
4.2 Bevölkerung mit Migrationshintergrund	34
5 Fazit.....	37

Anhang	39
1 Tabellarische Übersicht aller Status- und Dynamikindikatoren der Planungsräume	39
2 Tabellarische Übersicht aller z-standardisierten Status- und Dynamikindikatoren der Planungsräume sowie die z-standardisierten Summen	41
3 Tabellarische Übersicht absolute Werte des Indikators Kinderarmut	43
4 Tabellarische Übersicht Kontextvariable Zuzüge der Planungsräume	45
5 Tabellarische Übersicht Kontextvariable Wegzüge der Planungsräume	48
6 Tabellarische Übersicht Kontextvariable Migrationshintergrund der Planungsräume	51
7 Karte Gesamtindex Soziale Ungleichheit	53

Kurzzusammenfassung

Der vorliegende Bericht „Sozialmonitoring 2021“ stellt eine Untersuchung der sozialstrukturellen Entwicklung der Stadt Osnabrück zwischen den Jahren 2016 und 2020 dar. Für einen differenzierten Blick wird die räumliche Ebene der Planungsräume verwendet, innerhalb derer die Indikatoren für ökonomische Ungleichheit, namentlich Arbeitslosigkeit, Kinderarmut und Altersarmut, sowie die Kontextvariablen Wanderungsgeschehen und Migrationshintergrund, betrachtet werden. Dabei gilt zu berücksichtigen, dass die durchgeführte räumliche Verschneidung mit den Kontextvariablen noch keine Kausalzusammenhänge nachweist. Das Ergebnis des gestuften Indexverfahrens ist die Berechnung des Indexwertes Soziale Ungleichheit, der alle vorliegenden Informationen aus den rahmengebenden Jahren 2020 und 2016 in einer Kennzahl, sozusagen in gebündelter Form, darzustellen vermag. Ziel des Berichtes ist dabei die Identifizierung von Gebieten mit erhöhtem stadtentwicklungspolitischen Aufmerksamkeitsbedarf sowie die Darstellung des Status quo und die Dynamik der ökonomischen Ungleichheit. Das Sozialmonitoring versteht sich in diesem Sinne als Informationsgrundlage für verschiedene Fachbereiche und politische Entscheidungsträger, aber auch als Lektüre für interessierte Bürger:innen.

Die ökonomische Ungleichheit gestaltet sich im Stadtgebiet äußerst unterschiedlich. Überwiegend bildet sich ein vergleichsweise positives Bild ab. Jedoch findet neben Planungsräumen mit insgesamt starken Ungleichheiten zusätzlich auch eine Konzentration einzelner Problemlagen sowie negativer Entwicklungen statt, auf die gegenwärtige Wanderungsbewegungen jedoch keinen Einfluss nehmen. Im Gegensatz hierzu finden sich in den betroffenen Planungsräumen häufiger Menschen mit Migrationshintergrund. Dies ist zunächst eine rein deskriptive Feststellung, ein Kausalzusammenhang des Migrationshintergrundes mit dem Gesamtindex der sozialen Ungleichheit kann an dieser Stelle nicht festgestellt werden.

Neben einem ersten Überblick bietet das vorliegende Sozialmonitoring vor allem die Datengrundlage für weitere Denkanstöße. Es geht dabei nicht tiefergehend auf alle Details, Hintergründe und Zusammenhänge ein, da es diesen nicht im vollen Umfang gerecht werden kann. Durch den fortgeführten Austausch mit den Fachbereichen und Bürger:innen soll auch in Zukunft eine spannende Diskussion geführt und das Monitoring weiterentwickelt werden.

1 Einleitung

Das Sozialmonitoring 2021 stellt die vierte Fortschreibung der kleinräumigen Sozialraumanalyse der Stadt Osnabrück dar. Dieses kontinuierliche Monitoring bildet die sozioökonomischen Strukturen sowie deren Entwicklung innerhalb der Stadt Osnabrück mittlerweile für einen Zeitraum von zehn Jahren (2010-2020) ab. Um eine differenzierte Einschätzung der vielfältigen Strukturen zu ermöglichen, wurde dabei jeweils eine möglichst kleinräumige Betrachtung unterhalb der Stadtteilebene angestrebt.

Aufgrund der veränderten Anforderungen und Datenzugängen wurden bei der Fortschreibung der Berichte die Methoden an einigen Stellen angepasst und ergänzt. Der Forschungsgegenstand selbst blieb jedoch derselbe, sodass die Reihe einen guten Überblick der sozioökonomischen Entwicklungen darstellt. Ziel der Berichte ist die Identifikation ökonomisch benachteiligter Sozialräume, welche den Akteuren der Stadtentwicklung als Informationsgrundlage für die weitere Maßnahmenplanung dienen soll. Wenn im Folgenden dabei von sozialer Ungleichheit gesprochen wird ist damit immer die ökonomische Dimension von Ungleichheit gemeint. Zwar ist der Begriff soziale Ungleichheit zur Beschreibung von Armut etabliert, jedoch verschleiert er, dass die Betroffenen weniger soziale Defizite aufweisen, als vielmehr in der ökonomischen Ausstattung und damit in ihren gesellschaftlichen Teilhabechancen eingeschränkt sind

Die im Jahr 2012 veröffentlichte erste Sozialraumanalyse der Stadt Osnabrück konzentriert sich in ihrer Betrachtung auf die Situation von Kindern und Jugendlichen im Jahr 2010. Das für den Bericht „Soziale Ungleichheit in Osnabrück“ gesteckte Ziel war es, Sozialräume nach der Ausprägung der Teilhabechancen der Kinder und Jugendlichen zu klassifizieren, um Handlungsbedarfe ableiten zu können. Konzeptuelle Grundlagen sind das Konzept der sozialen Ungleichheit wie auch der Lebenslagenansatz. Methodisch werden die 118 Statistischen Bezirke der Stadt Osnabrück zu 78 Planungsräumen zusammengefasst, wobei die Stadtteilgrenzen gewahrt werden. Mittels zweier multivariater statistischer Verfahren, der Faktorenanalyse und der Clusteranalyse, werden die berücksichtigten Merkmale anhand ihrer Zusammensetzung innerhalb der Planungsräume in fünf verschiedene Sozialraumtypen gegliedert.

Im Gegensatz dazu bezog sich das für das Berichtsjahr 2015 verfasste Sozialmonitoring auf die grundsätzlichen Teilhabechancen aller Altersgruppen eines Sozialraumes. Aus der zuvor dreidimensionalen Betrachtung wird die Dimension des Anteils von Personen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit ausgeklammert und eine gezielt ökonomische Perspektive auf das Thema soziale Ungleichheit gewählt. Diese besteht aus den fünf Indikatoren Langzeitarbeitslosigkeit, Arbeitslosigkeit, SGB II-Bezug, Kinderarmut und Altersarmut, welche sowohl auf Ebene der Planungsräume und darüber hinaus auf der noch kleiräumigeren Ebene der statistischen Bezirke untersucht wurden. Für ein leichteres Verständnis wurde dabei auf die komplexen Verfahren der multivarianten Statistik verzichtet. An ihre Stelle tritt ein gestuftes Indexverfahren, basierend auf dem mathematischen Verfahren der Standardisierung.

Der vorliegende Bericht orientiert sich sowohl inhaltlich als auch methodisch an dem vorangegangenen Monitoring aus dem Jahr 2018, berücksichtigt allerdings einen längeren Zeitraum. Es gehen die Entwicklungen von insgesamt vier Jahren in die Ergebnisermittlung ein. Dies ermöglicht erstmalig eine Betrachtung mittelfristiger Dynamiken. Da die Datenlieferungen der Bundesagentur für Arbeit jedoch umgestellt wurden, liegen der Statistikstelle der Stadt Osnabrück die im Sozialmonitoring aus dem Berichtsjahr 2015 verwendeten Daten nicht allesamt in rekonstruierbarer Zusammensetzung und nicht auf der gleichen Raumebene der Statistischen Bezirke vor. Deshalb beschränkt sich der vorliegende Bericht auf die drei Indikatoren Arbeitslosigkeit, Kinderarmut und Altersarmut. Ferner werden diese nicht mehr auf die Ebene der Statistischen Bezirke projiziert, sondern auf die Ebene der Planungsräume der Stadt. Dieses Vorgehen birgt Risiken und Chancen zugleich. Zu den Risiken gehört ein gewisses Maß an Verlust der Kleiräumigkeit. Aus 118 Statistischen Bezirken wurden 78 Planungsräume, was zweifelsohne zu einer Generalisierung der Ergebnisse führen wird. Jedoch kann mit dem Bezug auf die Planungsräume das gesamte Stadtgebiet abgedeckt werden, bisherige Aussparungen bleiben somit aus. Bei der Verwendung der Statistischen Bezirke mussten solche mit einer Einwohner:innenzahl von unter 200 aus methodischer Sicht ausgeklammert bleiben. Da jeder Planungsraum zumindest 1.000 gemeldete Personen umfasst, wird dieses Problem somit umgangen. Auch die Konzentration auf die drei sicherlich wichtigsten Variablen Arbeitslosigkeit, Kinderarmut und Altersarmut muss nicht als Nachteil verstanden werden. Eine mögliche Kritik an den beiden vorhergehenden Ausgaben des Sozialmonitorings war die Mehrfachabbildung der Erwerbsarmut durch die zwei zusätzlichen Variablen zu

den Aufstockenden und den Langzeitarbeitslosen. Der Faktor der Erwerbsarmut wurde in der Indexberechnung dadurch stärker gewichtet als die Alters- und die Kinderarmut. Durch die Reduktion auf die Indikatoren zur Arbeitslosigkeit, der Kinderarmut und der Altersarmut wird noch immer ökonomische Ungleichheit in allen Lebenslagen beschrieben, wobei jeder Aspekt eine gleichwertige Gewichtung erfährt.

Das vorliegende Sozialmonitoring 2021 bringt darüber hinaus einen eigenen Mehrwert in die Betrachtung von Ungleichheit innerhalb der Stadt Osnabrück mit ein. Erstmals werden die Ergebnisse der ökonomischen Ungleichheit mit Kontextvariablen wie den Wanderungsbewegungen und dem Migrationshintergrund der Bevölkerung verschnitten. Aus dieser Kombination lassen sich weitere Schlüsse bezüglich der Dynamik des Geschehens sowie der anzusprechenden Zielgruppe ziehen, welche unter anderem für die Umsetzung von Präventionsmaßnahmen von besonderer Bedeutung sind.

Nach dieser kurzen Einleitung wird die Methodik der Berechnung der verschiedenen Indexwerte in Kapitel 2 vorgestellt und an einem Beispiel veranschaulicht. Die zentralen Ergebnisse des Sozialmonitorings 2021 basieren auf dem Berichtsjahr 2020 und werden in Kapitel 3 zusammengefasst sowie mit den Werten aus dem Berichtsjahr 2016 verglichen. Kapitel 4 setzt die Ergebnisse in den Kontext der Wanderungsbewegungen sowie den Migrationshintergrund der Bevölkerung. Abschließend werden die wesentlichen Erkenntnisse in einem Fazit zusammengetragen.

2 Methodik

Die Abbildung sozialer Ungleichheit für das Berichtsjahr 2020 und die Entwicklung seit dem Jahr 2016 beruhen auf der Methodik, welche bereits im Sozialmonitoring 2018 Anwendung fand. Dabei handelt es sich um ein gestuftes Indexverfahren. Die einzelnen Arbeitsschritte des Verfahrens werden im Folgenden erläutert.

2.1 Bestimmung der Indikatoren

Zur Beschreibung ökonomischer Ungleichheit in allen Lebenslagen von der Kindheit, über die Erwerbstätigkeit bis zum höheren und hohen Alter werden drei Indikatoren herangezogen, die in der folgenden Tabelle genannt und definiert werden. Diese werden sowohl für das aktuelle Berichtsjahr 2020 als auch für den Ausgangswert der Dynamikberechnung 2016 abgefragt.

Arbeitslosigkeit	definiert als	Anteil der Empfänger:innen von SGB II/III an den 15 bis unter 65-Jährigen
Kinderarmut		Anteil der nicht erwerbsfähigen Empfänger:innen von SGB II an den unter 15-Jährigen
Altersarmut		Anteil der Empfänger:innen von Grundsicherung im Alter und bei voller Erwerbsminderung (SGB XII) an den über 64-Jährigen

Die Daten für diese Indikatoren stammen größtenteils aus der Berichterstattung der Bundesagentur für Arbeit, wobei es sich konkret um die „Arbeitsmarktdaten in kleinräumiger Gliederung“ sowie „pseudonymisierte statistische Einzeldatensätze nach §53 SGB II“ handelt. Direkt aus der kommunalen Berichterstattung stammen die Daten zur Grundsicherung im Alter nach SGB XII. Diese Falldaten wurden mithilfe der Einwohnerdaten aus dem Melderegister in Anteile an den jeweils relevanten Altersgruppen umgerechnet.

Die Darstellung des Status der einzelnen wie auch der Gesamtheit der Indikatoren erfolgt zum Datenstand 31. Dezember 2020. Die zeitliche Veränderung dieser Statuswerte wird im Vergleich zum Datenstand 31. Dezember 2016 berechnet, welcher bereits in den beiden vorangegangenen Ausgaben die Basis bildete. Es wird somit die Dynamik über einen Vierjahreszeitraum dargestellt, der Veränderungshorizont entsprechend erweitert.

2.2 Raumbezug

Die im Sozialmonitoring 2021 gewählten Teilräume zur Untersuchung der ökonomischen Ungleichheit entsprechen den Planungsräumen der Stadt Osnabrück und wurden als Kompromiss aus kleinräumiger Verfügbarkeit, ausreichender Einwohnerzahlen und Wahrung des Datenschutzes gewählt. Aufgrund der seit 2017 geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen der Bundesagentur für Arbeit muss jede gewählte Raumeinheit, sprich: jeder Planungsraum, mindestens 1.000 Bewohner:innen mit Hauptwohnsitz Osnabrück umfassen. Die Planungsräume orientieren sich hierbei an den 118 Statistischen Bezirken der Stadt Osnabrück, welche bei einer zu geringen Bewohner:innenanzahl jedoch zusammengefasst werden, sodass sich insgesamt 78 Planungsräume ergeben. Die Folgen einer solchen Neugruppierung werden im Sozialmonitoring 2018 bereits umfänglich beleuchtet, sodass an dieser Stelle lediglich darauf verwiesen wird. Für eine bessere Orientierung werden die Planungsräume nach Stadtteilen in Tabelle 1 aufgelistet und in Karte 1 dargestellt.

Tabelle 1: Übersicht der Planungsräume nach Stadtteilen

Stadtteil	Planungsräume	Stadtteil	Planungsräume		
01	Innenstadt	011 & 014 & 015 & 016	13	Fledder	130 & 131
02	Weststadt	020 & 022 & 024 & 026 & 027	14	Schölerberg	140 & 141 & 142 & 143 & 144 & 146 & 147
03	Westerberg	030 & 032 & 034 & 035 036 & 037	15	Kalkhügel	150 & 152 & 153
04	Eversburg	040 & 041 & 042	16	Wüste	160 & 161 & 162 & 163 & 164 & 165 & 166
05	Hafen	050 & 051	17	Sutthausen	170 & 172
06	Sonnenhügel	060 & 061 & 062 & 063 & 064 & 065	18	Hellern	180 & 182
07	Haste	070 & 071	19	Atter	190 & 192 & 194
08	Dodesheide	080 & 081 & 082	20	Pye	200 & 202
09	Gartlage	090 & 092	21	Darum-Gretesch-Lüstringen	210 & 211 & 215 & 216
10	Schinkel	100 & 101 & 102 & 103 & 104 & 105 & 106	22	Voxtrup	220 & 223
11	Widukindland	110 & 111	23	Nahne	230
12	Schinkel.-Ost	120			

Quelle: Eigene Darstellung

Karte 1: Raumgrenzen der Stadtteile und Planungsräume

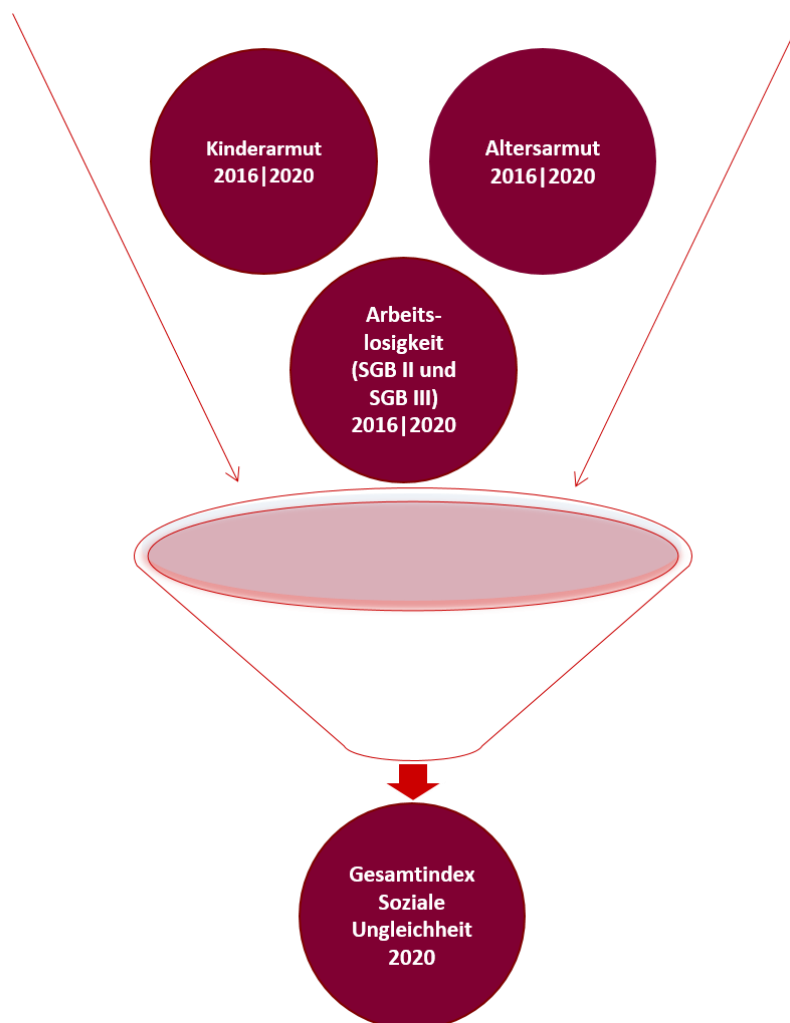


Quelle: Eigene Darstellung

2.3 Gestuftes Indexverfahren

Die Idee des gestuften Indexverfahrens ist es, die Informationen der drei Indikatoren sowie ihre Dynamik zwischen 2016 und 2020 miteinander zu verknüpfen, um sie dann in einem Gesamtindex der sozialen Ungleichheit darstellen zu können. Abbildung 1 stellt die Idee graphisch dar.

Abbildung 1: Veranschaulichung des Indexverfahrens



Quelle: Eigene Darstellung

Als Basis für das Indexverfahren dienen die Rohdaten eines jeden Planungsraumes. Diese enthalten kleinräumige Informationen zu den drei Indikatoren sowie deren Dynamik. Tabelle 2 stellt diese Daten in aufsummierter Form für den gesamten Stadt- raum dar. In einem **ersten Schritt** werden die absoluten Werte der drei Indikatoren

an der für sie relevanten Grundgesamtheit quotiert. Der relative Wert der Arbeitslosen ergibt sich beispielhaft aus der Division des absoluten Wertes von SGB II und SGB III Empfänger:innen und der Gruppe der 15- bis 64-Jährigen. Der Wert für den Indikator Kinderarmut hingegen wird nur mit der Gruppe der unter 15-Jährigen dividiert und für den Indikator Altersarmut entsprechend mit den 65+Jährigen. Die Ergebnisse für die Gesamtstadt sind ebenso Tabelle 2 zu entnehmen und jene aller Planungsräume dem Anhang 1. Diese jeweils drei Werte bilden die Statusindikatoren und werden im Folgenden mit S1 bis S3 bezeichnet. Die Differenz der Ergebnisse für S1 bis S3 an den Stichtagen 31. Dezember 2020 und 31. Dezember 2016 ergibt die Dynamikindikatoren, bezeichnet mit D1 bis D3. Ein Dynamikindikator mit negativem Wert drückt aus, dass sich der relative Anteil der betrachteten Gruppe innerhalb des Vierjahreszeitraums reduziert hat; prozentual also eine positive Entwicklung vorliegt. Für die positiven Dynamikindikatoren gilt dies vice versa.

Tabelle 2: Rohdaten der Gesamtstadt zur Bestimmung der Indikatoren

Absolute Anzahl von	2020		2016		Dynamik
Personen mit Hauptwohnsitz	168.286		168.145		
Personen unter 15 Jahren	20.752		20.582		
Personen von 15 bis 64 Jahren	115.743		116.194		
Personen von 65+ Jahren	31.791		31.369		
Personen mit Bezug von SGB II/III	6.854	5,92%	6.749	5,81%	0,11%
Personen mit Bezug von SGB II unter 15 Jahren	4.163	20,06%	4.913	23,87%	-3,81%
Personen mit Bezug von SGB XII über 64 Jahren	1.771	5,57%	1.652	5,27%	0,30%

Quelle: Melderegister der Stadt Osnabrück, Bundesagentur für Arbeit, 31.12.2020

In einem **zweiten Schritt** ist es von Interesse, wie sich die Werte der Status- und Dynamik-Indikatoren über die Planungsräume hinweg verteilen, um diese anschließend zu standardisieren. Die Verteilung wird durch die Streuung der Werte um den Mittelwert, das heißt mittels der Standardabweichung (s), dargestellt. Die Standardabweichung gibt die Abweichung der einzelnen Werte vom Mittelwert wieder. Je höher die Ausprägung der Standardabweichung (positiv oder negativ) ist, desto stärker weichen die Werte vom Durchschnitt aller Planungsräume ab.

$$s = \sqrt{\frac{\sum(x_i - \bar{x})^2}{n - 1}}$$

x_i = Wert der untersuchten Variable in allen Statistischen Bezirken / Planungsräumen

\bar{x} = Arithmetisches Mittel

n = Grundgesamtheit Planungsräume

Beispielhaft Indikator Kinderarmut (S2):

$$s = \sqrt{\frac{\sum(x_i - 19,2)^2}{78 - 1}}$$

x_i = Wert der untersuchten Variable in allen Planungsräumen

(Anhang 1 Spalte S2)

\bar{x} = 19,2 %

n = 78

Die anschließende Standardisierung erfolgt mittels der z-Transformation. Diese bezweckt die einzelnen Werte aller sechs Indikatoren (S1 – S3 und D1 – D3) so zu transformieren, dass deren Mittelwerte gleich Null und die Standardabweichungen gleich eins gesetzt sind. Auf diesem Wege werden die Werte der sehr verschiedenen Indikatoren vergleichbar. Die einzelnen Ergebnisse dieser Standardisierung sind den Spalten ZS1 – ZS3 und ZD1 – ZD3 in Anhang 2 zu entnehmen. Z-standardisierte Werte nahe Null verdeutlichen, dass die Ausprägung des untersuchten Indikators im gewählten Untersuchungsraum dem Durchschnitt der Gesamtstadt entspricht. Die weitere Einteilung ober- und unterhalb orientiert sich an der Standardabweichung, ist jedoch für Status- und Dynamikindikatoren unterschiedlich besetzt (Tabelle 3). Statuswerte von mehr als einer halben oder gar mehr als einer ganzen Standardabweichung bedeuten einen, im Vergleich zur Gesamtstadt, niedrigen bis sehr niedrigen Status. Im Mittelfeld spielt hingegen mit, wer zwischen den beiden halben Standardabweichungen liegt und bei unter einer halben Standardabweichung kann von einem hohen Status die Rede sein.

Tabelle 3: Klassengrenzen der standardisierten Werte für Status und Dynamik

Bereich der Statuswerte				Bereich der Dynamikwerte			
<	-0,5	hoch		<	-0,5	positiv	
-0,5	bis	+0,5	mittel	-0,5	bis	+0,5	mittel
+0,5	bis	+1,0	niedrig	>	0,5	negativ	
>	+1,0	sehr niedrig					

$$z_i = \frac{x_i - \bar{x}}{s}$$

x_i = Wert der untersuchten Variable in allen Planungsräumen

\bar{x} = Arithmetisches Mittel

s = Standardabweichung

Quelle: Eigene Darstellung

Im Vergleich zum Sozialmonitoring 2018 wird die Klassengrenzen der Kategorie „mittel“ hier enger gezogen. Vormals deckte sie die beidseitige Abweichung vom Mittelwert um eine Standardabweichung ab, was zu einem deutlichen Schwerpunkt dieser Kategorie gegenüber den anderen Ausprägungen führte. Durch die Reduzierung auf eine halbe Standardabweichung wird eine stärkere Streuung über die Klassen hinweg erzielt und somit ein noch differenzierterer Einblick in die sozioökonomischen Strukturen ermöglicht.

Im Folgenden soll die Chance genutzt werden, eine Beispielrechnung für die Variable Kinderarmut im Planungsraum 102 durchzuführen.

Statusindikator Kinderarmut (S2) für den Planungsraum 102:

$$z_{102} = \frac{38,0\% - 19,2\%}{12,5\%}$$

$$z_{102} = 1,5$$

Der standardisierte Statuswert des Planungsraumes weicht folglich um 1,5 Standardabweichungen vom gesamtstädtischen Mittelwert ab, weshalb ihm ein sehr niedriger Status zuzuschreiben ist. Die zu dieser Berechnung analog durchgeführte Standardisierung der Dynamik ergibt einen Wert von $zd_{102} = -1,72$. Diese negative Abweichung geht mit einem abnehmenden Anteil der von SGB II betroffenen 15-Jährigen und somit einer positiven Dynamik einher.

Die Ergebnisse dieses zweiten Schritts lassen bereits eine Analyse der einzelnen drei Indikatoren zu, auf die im folgenden Ergebniskapitel genauer eingegangen wird. Für die Erstellung kumulierter Indices sind noch weitere Stufen zu überwinden. In einem **dritten Schritt** werden die drei Statusindikatoren, welche zunächst für sich alleine stehend bereits wertvolle Informationen geliefert haben, zu einem Gesamt-Statusindikator zusammengefasst. Durch die im zweiten Schritt erfolgte Standardisierung kann dies mittels einer einfachen Summierung der z-Werte für S1 bis S3 erfolgen. Gleiches gilt für die drei Dynamikindikatoren. Auch sie werden durch eine einfache Addition zu einer Dynamiksumme zusammengefasst (Tabelle 4).

Der **vierte Schritt** umfasst eine z-Transformation der zuvor erzeugten Summen analog zu dem Verfahren im Schritt zwei. Hierbei geht es darum, den neuen Indikator für den Status mit jenem der Dynamik vergleichbar zu machen. Beide weisen somit nach

der Standardisierung einen Mittelwert von Null und eine Standardabweichung von eins auf. Die Ergebnisse für den Beispielraum 102 finden sich in Tabelle 5.

Diese standardisierten Status- und Dynamiksummen werden im **fünften Schritt**, anhand der Wertebereiche in Tabelle 3, klassifiziert. Der Gesamtstatus des Planungsraumes 102 hat mit 2,3 einen „sehr niedrigen“ Index und seit 2016 einen „positiven“ Gesamtdynamikindex.

In einem abschließenden **sechsten Schritt** werden der Status- und der Dynamikindex überlagert und analog zu der Matrix in Tabelle 6 in zwölf Klassen eingeteilt. Diese bilden den **Gesamtindex Soziale Ungleichheit**. Tabelle 7 stellt die resultierenden nummerierten Statusklassen, im Folgenden auch Statusstufen genannt, dar.

Tabelle 4: Schritt drei – Summierung der standardisierten Indikatoren

Planungsraum 102				
Indikator	S1	S2	S3	Summe
Status	2,20	1,50	2,73	6,43
Dynamik	-4,18	-1,72	1,63	-4,28

Tabelle 5: Schritt vier – Standardisierung der Status- und Dynamiksummen

Planungsraum 015			
Statussumme	6,43	Dynamiksumme	-4,28
Standardisierte Statussumme	2,32	Standardisierte Dynamiksumme	-2,36

Tabelle 6: Matrix des Gesamtindex Soziale Ungleichheit

Statusindex					Dynamikindex
hoch	mittel	niedrig	sehr niedrig		
h - p	m - p	n - p	sn - p	positiv	
h - s	m - s	n - s	sn - s	stabil	
h - n	m - n	n - n	sn - n	negativ	

Tabelle 7: Statusklassen des Gesamtindex Soziale Ungleichheit

Statusindex					
hoch	mittel	niedrig	sehr niedrig		
1	4	7	10	positiv	Dynamikindex
2	5	8	11	stabil	
3	6	9	12	negativ	

Quelle: Eigene Darstellung und Berechnung

3 Ergebnisse des Sozialmonitorings 2021

3.1 Gesamtindex und seine Entwicklung seit 2016

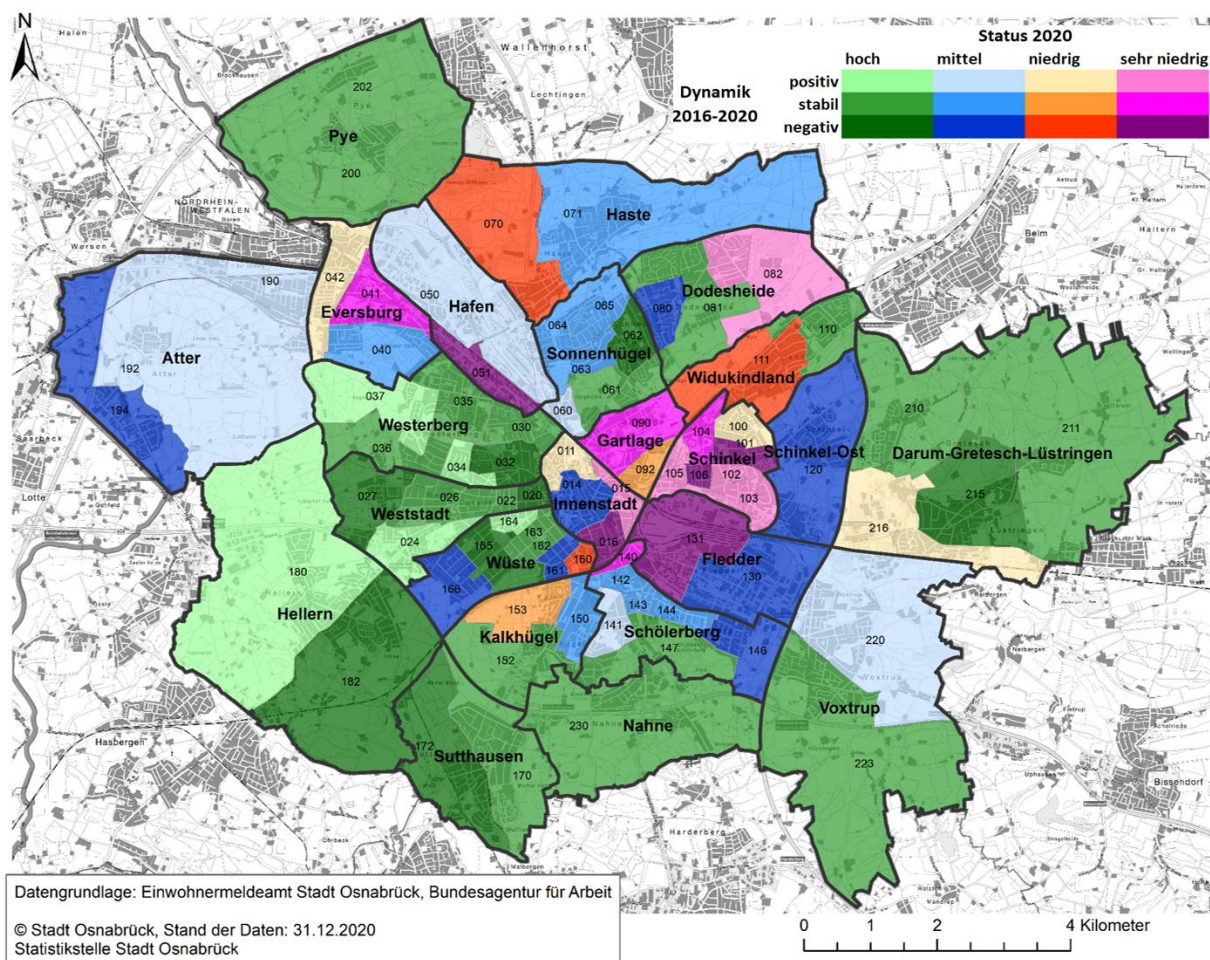
Das Ergebnis des sechsten und letzten Schrittes im gestuften Indexverfahren, die Berechnung des Indexwertes Soziale Ungleichheit, beinhaltet alle vorliegenden Informationen aus den Jahren 2020 und 2016 in gebündelter Form und soll als erstes vorgestellt werden. Tabelle 8 gibt die absolute und auch prozentuale Verteilung der Planungsräume über die Klassen hinweg an. Darüber hinaus bietet die Visualisierung in Karte 2 einen schnellen Überblick über die räumliche Verteilung der unterschiedlichen Klassen.

Auffällig ist zunächst der große Anteil an Planungsräumen mit einem hohen Status (41%, in Karte 2 in Grüntönen dargestellt) bei einer meist stabilen Dynamik. Gleichzeitig weist allerdings knapp ein Drittel aller Planungsräume einen niedrigen oder sehr niedrigen Status auf, dessen Dynamik unterschiedlich ausgeprägt ist (in Karte 2 in Orange- bzw. Rosatönen dargestellt). Um insgesamt zu einer Reduzierung der ökonomischen Ungleichheiten beizutragen, gilt es, insbesondere diesen Planungsräumen verstärkt die stadtentwicklungspolitische Aufmerksamkeit zukommen zu lassen.

Tabelle 8: Gesamtindex Soziale Ungleichheit - Planungsräume

		Status 31.12.2020								Summe	
		hoch		mittel		niedrig		sehr niedrig			
		absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Dynamik 12.2016 - 12.2020	positiv	5	6,41	6	7,69	4	5,13	5	6,41	20	25,64
	stabil	19	24,36	9	11,54	2	2,56	4	5,13	34	43,59
	negativ	8	10,26	8	10,26	3	3,85	5	6,41	24	30,77
Summe		32	41,03	23	29,49	9	11,54	14	17,95	78	100,00

Karte 2: Gesamtindex Soziale Ungleichheit in den Planungsräumen



Durch die Kartendarstellung stechen neben den überwiegend mittelgrün eingefärbten Planungsräumen mit einem hohen Status sowie einer stabilen Dynamik weitere räumliche Besonderheiten ins Auge. Hierzu zählt zum einen die Fokussierung der Planungsräume mit einem sehr niedrigen Status und unterschiedlicher Dynamik im Stadtteil Schinkel (101, 102, 103, 104, 105 und 106). Darüber hinaus finden sich weitere Planungsräume dieser Statusklasse unter anderem in der Innenstadt (015 und

016), Gartlage (090), Eversburg (041) und Dodesheide (082). Als besonders kritisch sind neben diesen Planungsräumen insbesondere diejenigen mit einem niedrigen Status und einer negativen Dynamik anzusehen, da sie die Gefahr bergen, sich in Richtung eines sehr niedrigen Statuswertes zu entwickeln, was zu einer Verschärfung der ökonomischen Ungleichheit führen würde. Eine solche Ausprägung zeigt sich in den Planungsräumen 070 (Haste), 111 (Widukindland) und 160 (Wüste). Gleichzeitig werden durch die kleinräumige Betrachtung Differenzen innerhalb der einzelnen Stadtteile sichtbar, was den Mehrwert der kleinräumigen Analyse unterhalb der Stadtteilebene unterstreicht. Besonders deutlich wird dies an den Stadtteilen Eversburg und Dodesheide, deren Statusausprägungen in Tabelle 9 exemplarisch aufgelistet werden.

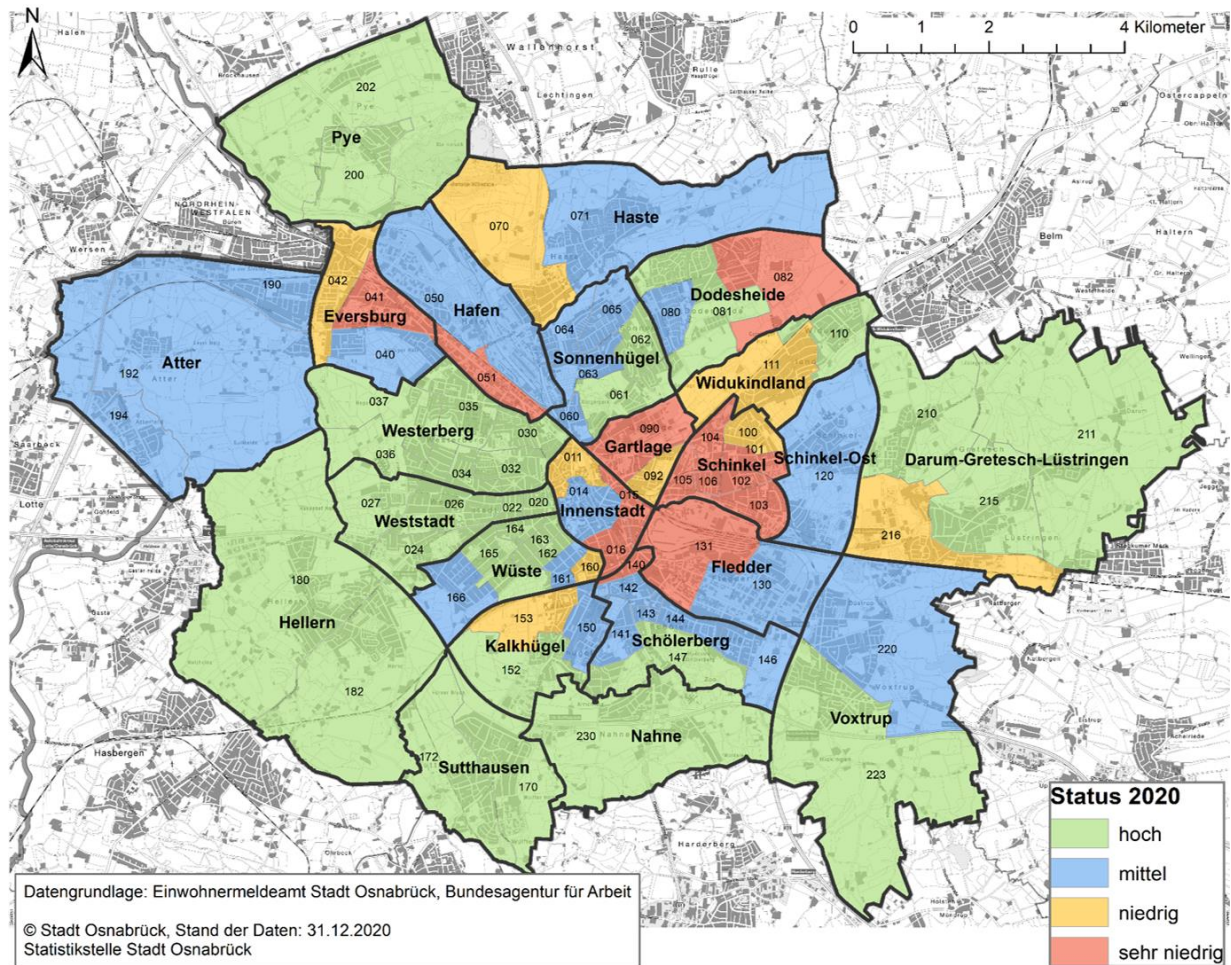
Tabelle 9: Gesamtindex Soziale Ungleichheit in Eversburg und Dodesheide

Eversburg		Dodesheide	
PLR	Ausprägung	PLR	Ausprägung
040	mittel & stabil	080	mittel & negativ
041	sehr niedrig & stabil	081	hoch & stabil
042	niedrig & positiv	082	sehr niedrig & positiv

In Eversburg stehen sich Planungsräume mit einem mittleren und einem niedrigen/sehr niedrigen Status bei stabiler/positiver Dynamik direkt gegenüber. In der Dodesheide variieren die Statusklassen sogar noch stärker, sodass sowohl eine hohe Statusausprägung vertreten ist als auch eine mittlere sowie eine sehr niedrige. Gleichzeitig finden sich hier alle drei Dynamiken.

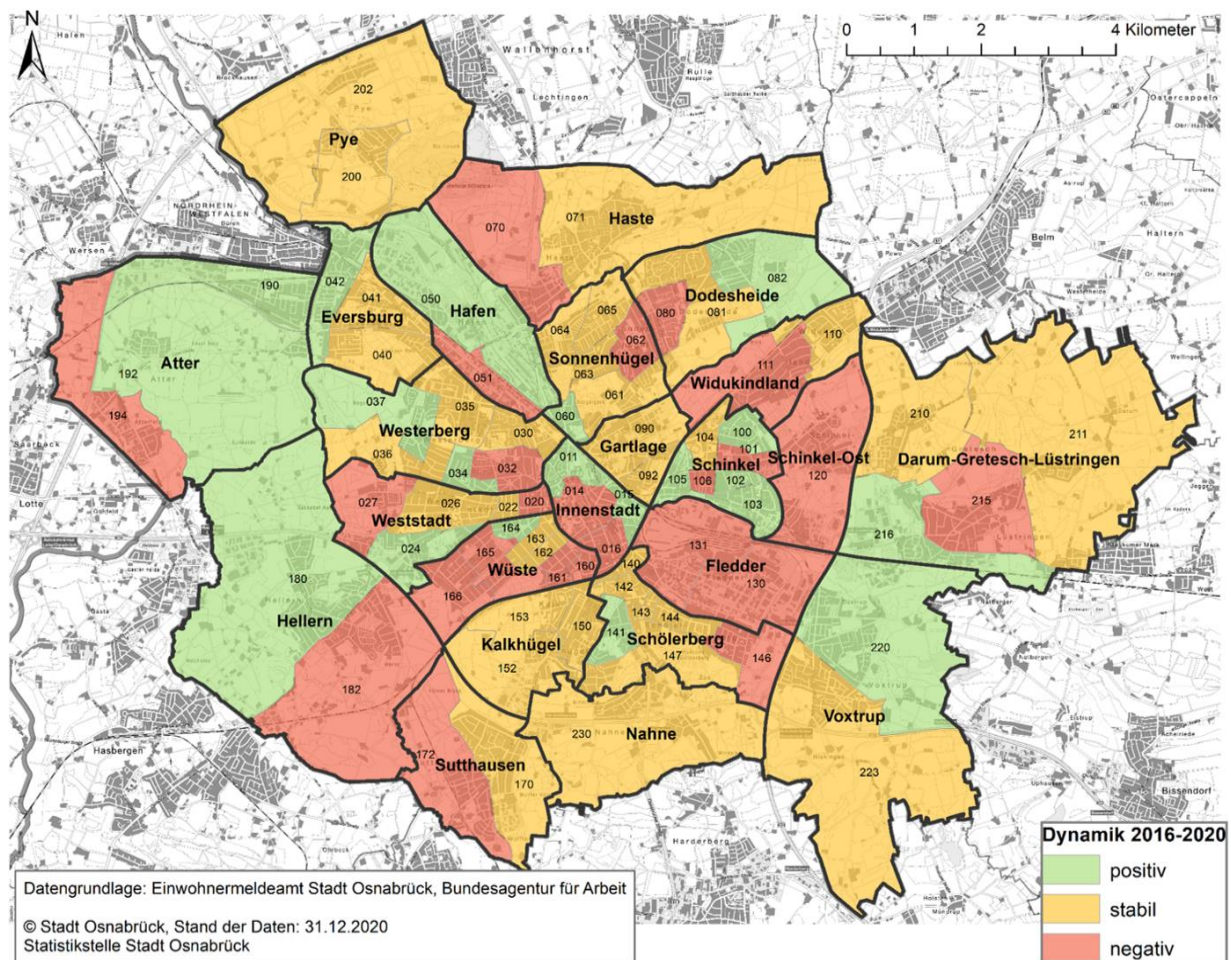
Führt man die beiden Dimensionen Status („Statuswert 2020“) und Dynamik („Entwicklung zwischen 2016 und 2020“) einzeln an, ergeben sich interessante Details, welche bei der Betrachtung des kombinierten Gesamtindex zu kurz kommen. Daher wird in den beiden folgenden Karten der Statuswert (Karte 3) bzw. der Dynamikwert (Karte 4) isoliert abgebildet.

Karte 3: Status Sozialer Ungleichheit in den Planungsräumen



Bei der Fokussierung auf den Statuswert fallen die Planungsräume ins Auge, die in Bezug auf die Ausprägung aller drei Indikatoren im Jahr 2020 einen besonders niedrigen (in Rot dargestellt) bzw. einen besonders hohen Status innehaben (in Grün dargestellt). Eine Reihe an Planungsräumen mit niedrigem Status zieht sich nordwestlich bis südöstlich durch das innere Stadtgebiet. Der größte Teil verfügt dagegen über einen hohen und damit auffällig positiven Statuswert im Jahr 2020. Die folgende Karte 4 zeigt vergleichend zu diesen Ergebnissen den Dynamikindex für die Entwicklung zwischen 2016 und 2020.

Karte 4: Dynamik Sozialer Ungleichheit in den Planungsräumen



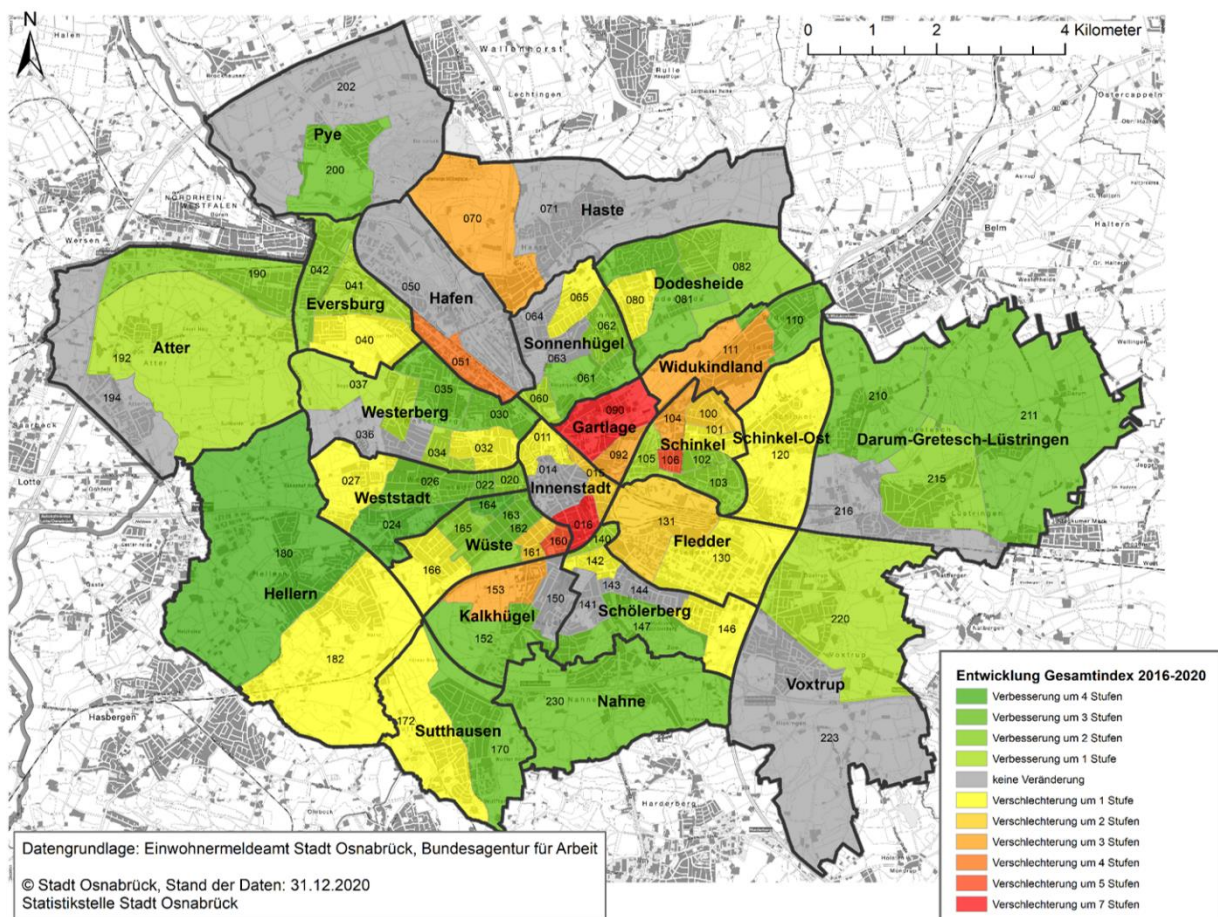
Die Betrachtung des Gesamtdynamikindexwertes zeigt interessante Details, die bei einer Konzentration auf den Gesamtstatus aus dem Blickfeld verschwinden würden. Einige Planungsräume, denen in Karte 3 ein sehr niedriger oder niedriger Status attestiert wurde, weisen eine positive Dynamik auf, darunter der Großteil der Planungsräume im Schinkel (100, 102, 103 und 105). Es findet also im Bereich der sozialen Ungleichheit eine Entwicklung statt. Eine schlechte ökonomische Lage in den einzelnen Planungsräumen ist folglich nicht in Stein gemeißelt und kann sich über die Zeit hinweg zum Besseren Stadt wandeln. Das Ergebnis einer solchen positiven Dynamik könnte im besten Fall sogar die Verbesserung der Statusklasse in einem Folgejahr nach sich ziehen. Gleichzeitig findet jedoch auch eine negative Dynamik in vielen unterschiedlichen Stadtteilen statt, welche einen Statusabstieg zur Folge haben könnte.

Das vorliegende Monitoring hat neben der Darstellung des Status quo der berücksichtigten Daten vor allem die Beobachtung ihrer Entwicklung über einen längeren

Zeitraum zum Ziel. Daher werden in einem nächsten Schritt die Ergebnisse des Gesamtindex Soziale Ungleichheit für das Jahr 2020 mit denen aus dem Jahr 2016 verglichen (Karte 5). Dabei gilt die im Vergleich zu 2018 veränderte Kartendarstellung zu berücksichtigen. Da im aktuellen Monitoring ein Zeitraum von vier Jahren berücksichtigt werden kann, ist auch eine stärkere Entwicklung des jeweiligen Gesamtindex der Planungsräume möglich. Für eine übersichtliche Darstellung wird innerhalb der Karte anstelle der Pfeile aus dem Sozialmonitoring 2018 ein Farbschema verwendet, welches die Veränderung der Planungsräume in Stufen darstellt. Eine Stufe entspricht dabei einer Ausprägung auf der Ergebnistabelle des Gesamtindexwertes. Die Stufenwerte sind zudem in Tabelle 7 (Kapitel 2.3) übersichtlich dargestellt.

Ein Planungsraum, der beispielsweise im Ergebnis für 2016 einen sehr niedrigen Status und eine positive Dynamik aufgewiesen hätte, läge damals auf Stufe 10. Hätte diese positive Dynamik ausgereicht, diese Raumeinheit im Jahr 2020 zu einem stabilen Planungsraum mit niedrigem Status zu machen (Stufe 8), entspräche das einem Aufstieg in Höhe von zwei Stufen.

Karte 5: Veränderung im Gesamtindex Soziale Ungleichheit zwischen 2016 und 2020



Innerhalb der Karte bilden die Grünschattierungen eine positive Entwicklung um bis zu vier Stufen ab, während die gelb bis rot eingefärbten Planungsräume in den letzten vier Jahren eine Verschlechterung um bis zu sieben Stufen durchlaufen haben. In den grau gefärbten Planungsräumen findet keine Veränderung statt.

Der Großteil der Planungsräume (46%) ist grün eingefärbt, was für einen Aufstieg um zumeist drei Stufen steht. 14 Planungsräume weisen keine Veränderung auf. Dem gegenüber stehen 28 Planungsräume mit einem Abstieg. Die Hälfte davon ist innerhalb der letzten vier Jahre um eine Stufe abgestiegen. Allerdings gibt es auch jeweils zwei Planungsräume, die um fünf (106 und 160) bzw. sogar um sieben Stufen (016 in der Innenstadt und 090 in der Gartlage) abgestiegen sind. In Worten bedeutet diese drastische Entwicklung, dass z.B. der Planungsraum 016 im Jahr 2016 einen mittleren Status bei stabiler Dynamik inne hat, im Jahr 2020 jedoch einen sehr niedrigen Status bei einer negativen Dynamik aufweist. Eine so starke Verschärfung sozialer Ungleichheit hebt die Bedeutung eines noch engmaschigeren Sozialmonitorings hervor, damit frühzeitig auf eine negative Dynamik reagiert werden kann.

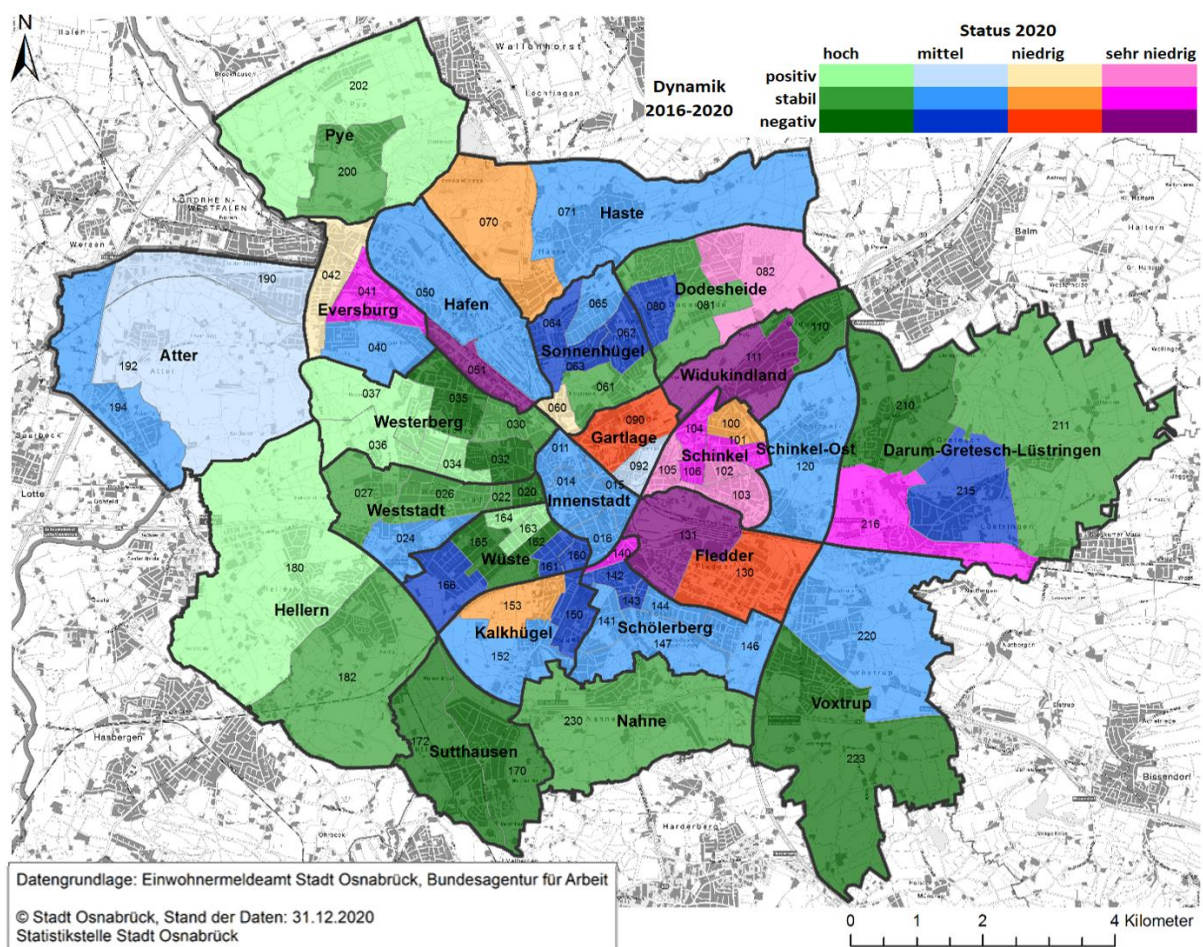
Neben den starken Veränderungen einiger Planungsräume wird auch in dieser Karte die differenzierte Entwicklung innerhalb einzelner Stadtteile deutlich. Dabei ist insbesondere die Entwicklung im Stadtteil Schinkel interessant. Hier haben sich innerhalb der letzten vier Jahre vier Planungsräume in ihrem Status verschlechtert (100, 101, 104 und 106), während sich gleichzeitig drei weitere Planungsräume um eine bzw. zwei Stufen verbessert haben (102, 103 und 105). Die Entwicklungen seit 2015 setzt sich hierbei nicht fort. So durchlief der Planungsraum 106 beispielsweise von 2015 bis 2016 einen Aufstieg um drei Stufen. In den Folgejahren erfolgte allerdings ein Abstieg um fünf Stufen, sodass er mit einem sehr niedrigen Status bei negativer Dynamik aktuell noch schlechter dasteht als im Ausgangsjahr 2015 (sehr niedriger Status bei positiver Dynamik).

So übersichtlich ein Gesamtindex auf den ersten Blick auch sein mag, die eventuell starken Ausprägungen der drei ausgewählten Indikatoren innerhalb eines Untersuchungsraumes kann dieser verschleiern. Im Folgenden werden daher die Einzelindikatoren nacheinander dargestellt.

3.2 Arbeitslosigkeit

Im Vergleich zum Gesamtindex Soziale Ungleichheit ergeben sich bezogen auf die Arbeitslosigkeit sowohl Gemeinsamkeiten, als auch Unterschiede. So befinden sich vermehrt Planungsräume in einem mittleren Status, welcher insgesamt 40% ausmacht. Der Anteil mit einem niedrigen bzw. sehr niedrigen Status liegt mit 26% etwas unter den 29% beim Gesamtindex, allerdings ist die negative Dynamik beim Indikator Arbeitslosigkeit mit insgesamt einem Drittel etwas häufiger vertreten.

Karte 14: Index der Arbeitslosigkeit in den Planungsräumen



Wie bereits im Gesamtindex werden die Unterschiede innerhalb einzelner Stadtviertel, und hier wiederum in Eversburg, Dodesheide und Schinkel, deutlich. Dabei stimmt der Status einiger Planungsräume überein (z.B. im Schinkel (102, 103 und 105)), unterscheidet sich jedoch in einzelnen Planungsräumen deutlich. So nimmt Planungsraum 130 (Fledder) bei der vorliegenden Größe mit einem niedrigen Status einen schlechteren Wert als bei der Gesamtbetrachtung (mittlerer Status) ein. Dies

lässt den Schluss zu, dass Arbeitslosigkeit in diesem Planungsraum ein größeres Problem darstellt, als die anderen Dimensionen der sozialen Ungleichheit. Im Gegensatz hierzu zeigen die Planungsräume der Innenstadt (011, 014, 015 und 016) mit einer mittleren Ausprägung einen besseren Status auf als im Gesamtindex (mittel bis sehr niedrig).

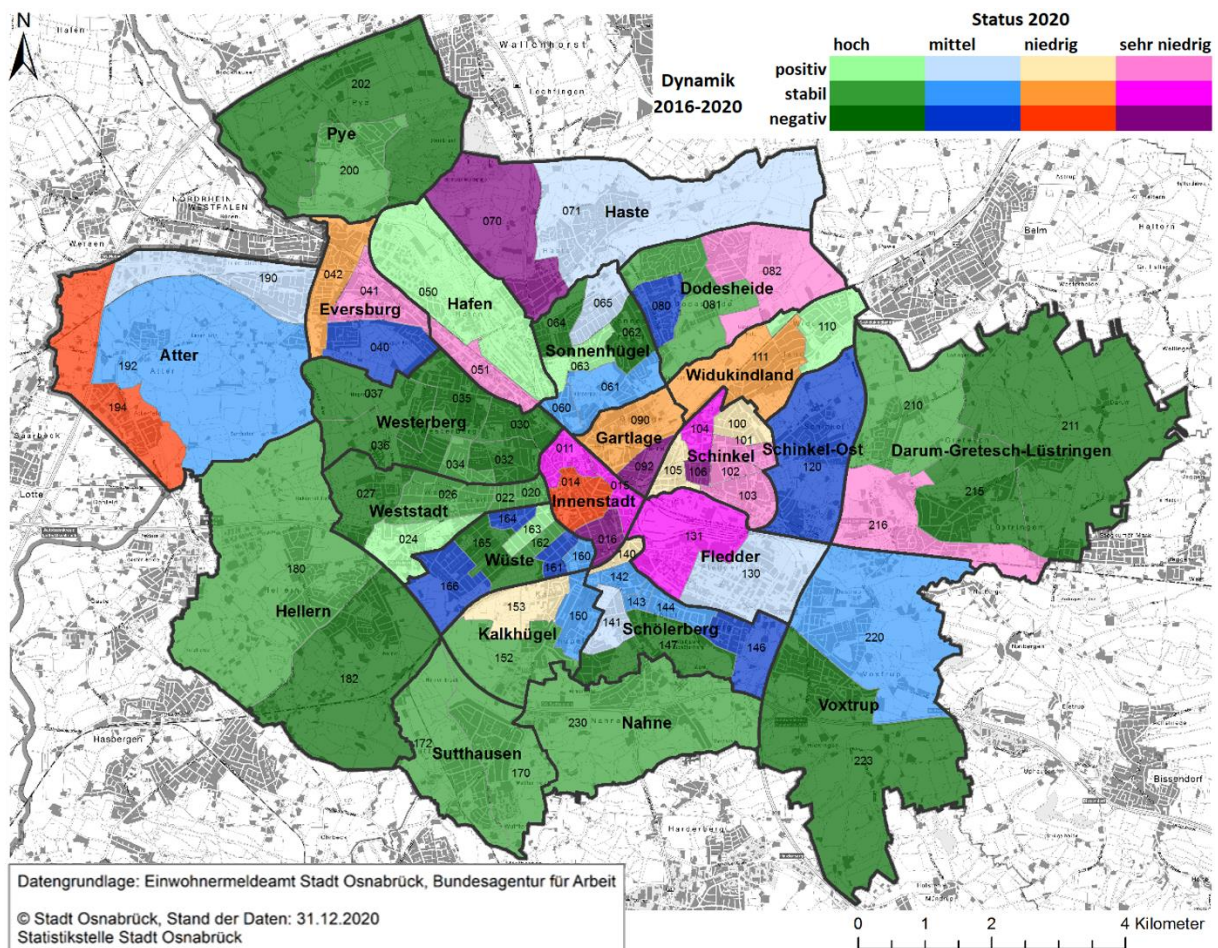
3.3 Kinderarmut

Besonders interessant ist der Indikator Kinderarmut, da hier seit 2016 gesamtstädtisch die größte positive Entwicklung durch eine Reduzierung um rund 4% stattgefunden hat. Das bedeutet, dass der Anteil aller Kinder in Osnabrück unter 15 Jahren, die Leistungen aus dem SGB II beziehen, von 23,87% im Jahr 2016 auf 20,06% im Jahr 2020 zurückgegangen ist. Dabei gilt zu berücksichtigen, dass absolut gesehen die Zahlen der unter 15-Jährigen gesamtstädtisch leicht zugenommen haben (+170) und gleichzeitig die Zahl der von SGB II Betroffenen hierbei um 750 Kinder abgenommen hat. Beide Entwicklungen führen zu einer reduzierten Kinderarmutsquote, gestalten sich je nach Planungsraum jedoch unterschiedlich. Insgesamt haben drei Planungsräume (032 in Westerberg, 202 in Pye und 223 in Voxtrup) eine Zunahme der Kinder unter 15 Jahren, die Leistungen im Rahmen des SGB II beziehen, bei gleichzeitiger Abnahme der ansässigen unter 15-Jährigen erfahren, wobei sich die Werte im niedrigen zweistelligen Bereich befinden. Gleichzeitig erfahren 21 Planungsräume eine gegenteilige Entwicklung, also eine Abnahme der von SGB II betroffenen Kindern bei einer Zunahme der Kinder insgesamt. Hierbei fällt die Entwicklung sehr unterschiedlich aus, sodass wir beispielsweise im Planungsraum 170 im Vergleich zu 2016 lediglich zwei unter 15-Jährige hinzugewinnen, gleichzeitig sich die Zahl der Kinder im Bezug von SGB II allerdings um 18 reduziert hat. Im Planungsraum 141 nimmt im gleichen Zeitraum die absolute Anzahl an Kindern um 49 zu, während der Anteil von SGB II Betroffenen um zwei Kinder abnimmt. Innerhalb des Großteils der Planungsräume hängt die Entwicklung der beiden Größen miteinander zusammen, wenngleich sie sich unterschiedlich stark abspielt. Hier lässt sich zum Beispiel der Planungsraum 082 heranziehen, innerhalb dessen sich die Zahl der unter 15-Jährigen um 82 und die Zahl der von SGB II betroffenen unter 15-Jährigen um 186 Kinder reduziert hat. Dem gegenüber stehen Planungsräume mit weniger stark ausgeprägten Entwicklungen wie etwa 027. Hier gab es eine Zunahme der Kinderzahlen insgesamt um fünf

sowie eine Zunahme der Kinder, die Leistungen im Rahmen des SGB II erhalten, um acht. Die absoluten Werte eines jeden Planungsraumes sind Anhang 3 zu entnehmen. Neben diesen ist auch die Veränderung des prozentualen Anteils der Betroffenen interessant, welcher in 51 Planungsräumen abgenommen und in 25 Planungsräumen zugenommen hat. In drei Planungsräumen gab es keine Veränderung. Dabei ist die Spanne jeweils stark ausgeprägt, sodass eine maximale Zunahme von 12,8% im Planungsraum 070 in Haste zu beobachten ist, während sich insgesamt acht Planungsräume um mindestens 10% verbessern. Dabei stehen insbesondere 105 (-24,4%) und 140 (-19,7%) hervor.

Wie bereits beim Indikator Arbeitslosigkeit wird auch an dieser Stelle über die Betrachtung der absoluten Werte hinausgegangen und es erfolgt nach einer z-Transformation die Zuordnung zu einer der zwölf Statusklassen, welche Karte 16 zu entnehmen sind. Im Jahr 2020 nehmen 33 Planungsräume hier einen hohen Status ein (42%), wenngleich deren negative Dynamik überwiegt. Außerdem haben 31% der betrachteten Räume (24) einen niedrigen bis sehr niedrigen Status.

Karte 16: Index der Kinderarmut in den Planungsräumen



Im Vergleich zum Indikator Arbeitslosigkeit zeigen sich einige Unterschiede. Einzelne Planungsräume stehen sowohl bezogen auf ihren Status als auch ihre Dynamik besser da (050, 111, 130, 152 und 215). Darüber hinaus weisen einige Räume bei gleichbleibendem Status eine bessere Dynamik auf (darunter 110, 051 und 090). Allerdings finden sich auch im Vergleich dazu schlechter bewertete Planungsräume vor. Hier ist insbesondere die Innenstadt hervorzuheben, deren Planungsräume (011, 014, 015 und 016) beim Indikator Kinderarmut allesamt einen niedrigen bis sehr niedrigen Status bei stabiler bzw. negativer Dynamik aufweisen. Darüber hinaus fallen nun Planungsräume auf, die bei der Betrachtung der Arbeitslosigkeit unauffällig im durchschnittlichen oder gar hohen Statusbereich mit stabiler oder positiver Dynamik liegen. Dazu zählt auch der Planungsraum 194 (Atter), welcher an dieser Stelle der Klasse niedriger Status bei negativer Dynamik zuzuordnen ist. Dabei ist zu beachten, dass absolut gesehen die Anzahl der von SGB II betroffenen Kinder von 89 (2016) auf 84 (2020) abgenommen hat, 2020 aber insgesamt weniger unter 15-Jährige in diesem Planungsraum lebten (281 statt den 316 im Jahr 2016). Gerade bei Planungsräumen mit einer geringen Kinderanzahl wirken sich bereits kleine Veränderungen deutlich auf die Dynamikeinschätzung aus. Dies gilt es bei der weiteren Interpretation zu berücksichtigen.

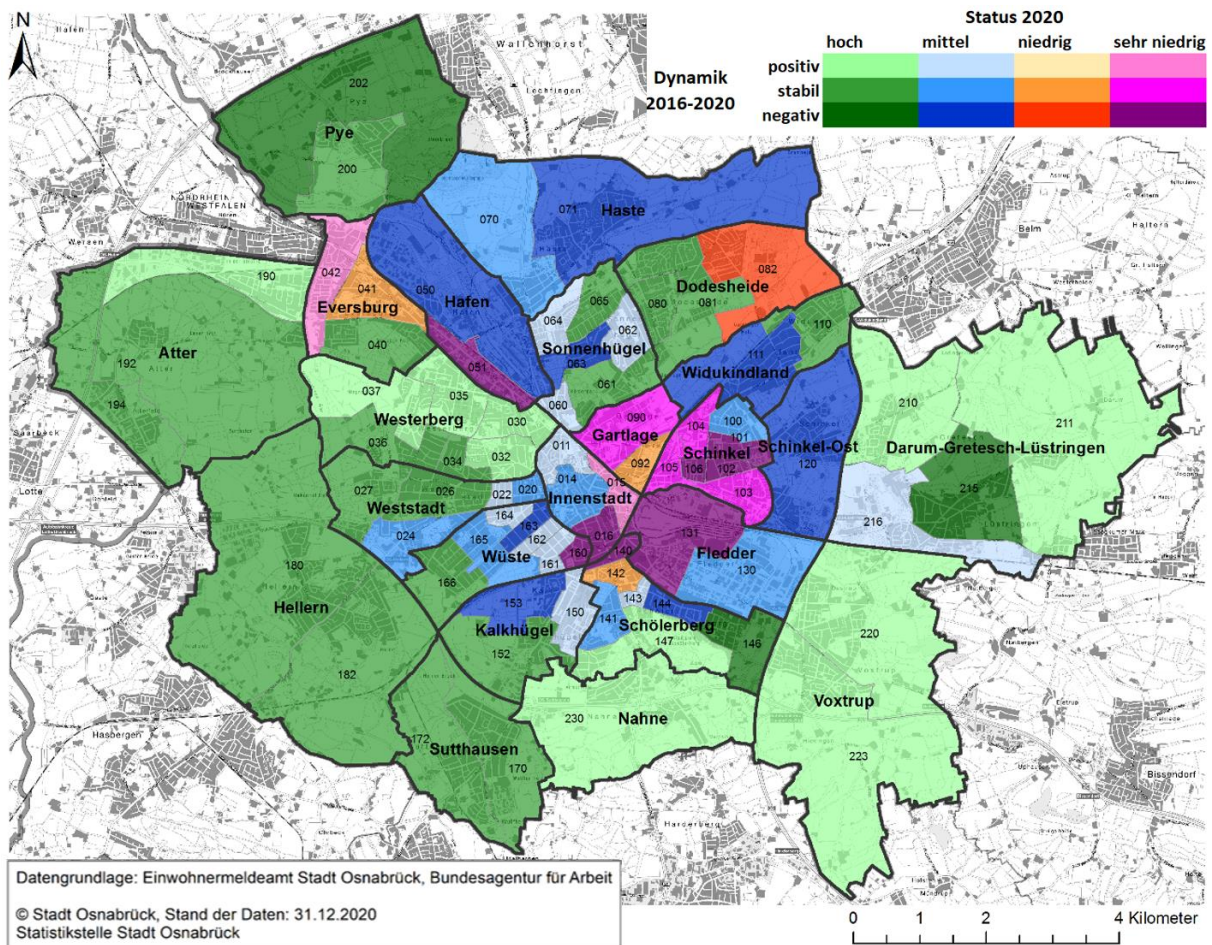
Einzelne Planungsräume in Eversburg (040) sowie Schinkel-Ost (120) weisen ebenfalls eine, wenn auch von mittlerem Status geprägte, negative Dynamik auf. Diese sollten genau beobachtet werden, da eine Verschiebung des Status in den unterdurchschnittlichen Bereich folgen könnte. Im Sozialmonitoring 2018 wurde eine solche Beobachtung auch für die Planungsräume 061 (Sonnenhügel), 164 (Wüste), 190 und 194 (Atter) gefordert, weshalb ihre Entwicklung in Bezug auf Kinderarmut an dieser Stelle noch einmal genauer betrachtet wird. 2016 haben die genannten Planungsräume alle einen mittleren Status bei negativer Dynamik. Bis 2020 können drei der genannten Planungsräume ihren Status halten, 061 und 190 entwickeln sich darüber hinaus weiterhin positiv. Für den Planungsraum 194 ist jedoch der prognostizierte Abstieg eingetreten, sodass wir hier nun einen niedrigen Status bei einer weiterhin negativen Entwicklung beobachten. Mögliche Gründe wurden bereits oben erläutert.

Für einen noch detaillierteren Einblick in das Thema Kinderarmut verweisen wir an dieser Stelle auf die Ausgabe von OS Aktuell 2-2021, die eine Darstellung des jeweils prozentualen Anteils von SGB II betroffenen Kindern je Planungsraum enthält (abrufbar unter https://www.osnabrueck.de/fileadmin/eigene_Dateien/01_osnabrueck.de/011_Rathaus/Statistik/user_upload/OS_Aktuell_Interaktiv_2021_2_%C3%BCberarbeitet.pdf).

3.4 Altersarmut

Auch bei diesem Indikator überwiegt mit 42% der Planungsräume der hohe Status, welcher zumeist durch eine stabile Dynamik gehalten wird. Der Anteil von Planungsräumen mit einem niedrigen bzw. sehr niedrigen Status liegt mit insgesamt 23% unter dem Wert der Indikatoren Arbeitslosigkeit und Kinderarmut. Wie auch im Gesamtindex sind die unterschiedlichen Trends innerhalb einzelner Stadtteile auch hier sichtbar, wenngleich es teilweise zu einer stärkeren Annäherung kommt. So beispielhaft in der Dodesheide, deren beide Planungsräume 080 und 081 einen hohen Status erhalten, und deren dritter Planungsraum als niedrig eingestuft wird. Dies stellt im Vergleich zum Status innerhalb der Indikatoren Arbeitslosigkeit und Kinderarmut (sehr niedrig) immerhin eine leichte Verbesserung dar. In einigen Planungsräumen zeichnet sich allerdings das negative Bild fort, verschlechtert sich an mancher Stelle sogar. So ist im Hafen (050 und 051) ein mittlerer bzw. sehr niedriger Status bei negativer Dynamik abzulesen. In Eversburg verschiebt sich die Problematik innerhalb des Stadtteils, sodass nun 042 einen sehr niedrigen und 040 einen niedrigen Status bei positiver bzw. stabiler Dynamik aufweist. 040 hat im Gegensatz dazu einen hohen Status bei einer ebenfalls stabilen Dynamik.

Karte 20: Index der Altersarmut in den Planungsräumen



Die zwei Planungsräume mit sehr niedrigem Status aber positiver Dynamik (015 und 042) sollten darüber hinaus nicht den Trugschluss einer tatsächlichen Verbesserung der Situation der Betroffenen mit sich ziehen. Denn wenngleich die positive Dynamik im Falle der Indikatoren Kinderarmut und Arbeitslosigkeit für die individuellen Personen auf positive Entwicklungen hinweisen kann, wie die (Wieder)Aufnahme einer Arbeit oder die nicht mehr benötigten SGB II-Bezüge durch besser entlohnte Arbeit, so trifft dies auf den Indikator Altersarmut nicht in gleicher Weise zu. Die in diesem Indikator betrachtete Personengruppe ist aus dem Arbeitsleben ausgeschieden und kann ihre ökonomische Situation, wenn man eine Anhebung der Grundrente, Erbschaften sowie weitere singuläre Ereignisse außer Acht lässt, nicht mehr wesentlich verändern. Rückläufige Zahlen dieses Indikators in einem Planungsraum (= positive Dynamik) sind vor allem auf andere Faktoren zurückzuführen, darunter der Umzug in ein Pflegeheim oder auch Sterbefälle.

Insgesamt lassen sich vor allem in zentralen und zentrumsnahen Planungsräumen sehr niedrige Statuswerte identifizieren (darunter 016, 101, 102, 106, 131, 140 und 160 mit einer zusätzlich negativen Dynamik). Daher sollte der Fokus der Unterstützungsprogramme älterer Menschen neben einzelnen Planungsräumen im Hafen und in Eversburg insbesondere im Bereich der Innenstadt und den östlich davon anliegenden Planungsräumen liegen, um dem Problem der Altersarmut zu begegnen.

4 Die Ergebnisse im erweiterten Kontext

Für eine zusätzliche Einordnung der Ergebnisse in den sozialen Kontext werden im Folgenden die Resultate der Sozialen Ungleichheit mit dem Zu- und Wegzugsgeschehen sowie dem Migrationshintergrund der Personen im jeweiligen Planungsraum verschnitten. Dabei werden allerdings keine Kausalzusammenhänge festgestellt, vielmehr handelt es sich hierbei um eine räumliche Verschneidung, welche als Basis für weitere Untersuchungen dienen kann. Die Rohdaten der einzelnen Variablen sowie die Zu- und Wegzugsraten auf Stadtebene finden sich in Tabelle 10. Als Stichtag wird jeweils der 31.12. des Jahres verwendet. Die ausführliche Datengrundlage findet sich in Anhang 4 bis 6.

Tabelle 10: Rohdaten der Kontextvariablen auf Stadtebene

Absolute Anzahl von	2015	2016	2017	2018
Personen mit Hauptwohnsitz	165.654	168.145	168.507	169.108
Zuzüge insgesamt		28.535 17,23%	24.593 14,62%	24.600 14,60%
Wegzüge insgesamt		25.990 15,69%	24.310 14,16%	24.034 14,26%
Personen mit Migrationshintergrund		50.481 30,02%	50.487 29,96%	51.634 30,53%

Absolute Anzahl von	2019	2020	Mittelwert 2016-2020
Personen mit Hauptwohnsitz	169.490	168.286	
Zuzüge insgesamt	24.942 14,75%	22.535 13,30%	14,90%
Wegzüge insgesamt	24.495 14,48%	23.218 13,70%	14,00%
Personen mit Migrationshintergrund	52.377 30,90%	52.478 31,18%	

4.1 Wanderungsbewegungen

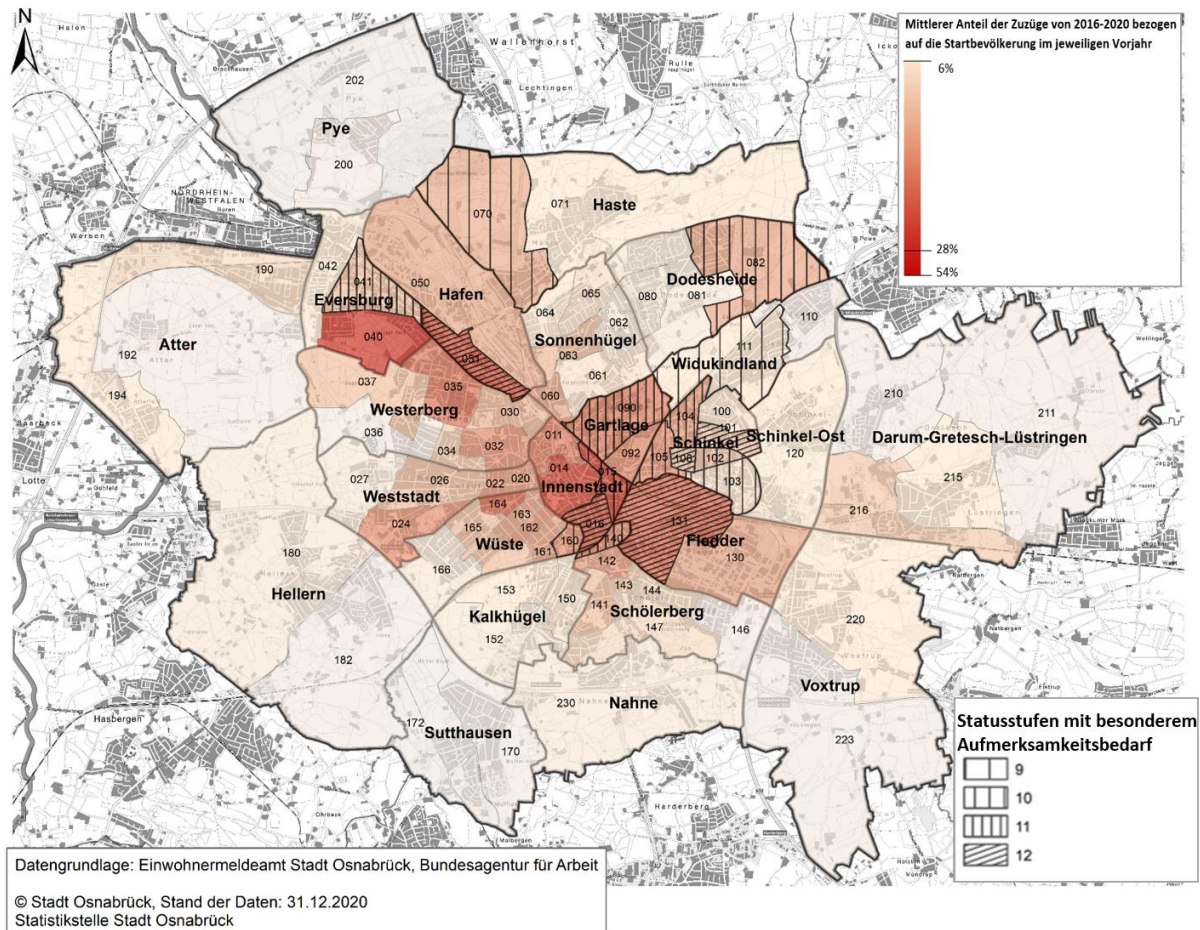
Zur Bewertung der Wanderungsbewegungen wird die Ausgangsbevölkerung (die Einwohnerzahl des Vorjahres) ins Verhältnis der realisierten Zu- bzw. Wegzüge innerhalb des betrachteten Untersuchungsjahres gesetzt. Eine Wegzugsquote von 25% bedeutet beispielsweise, dass von der Ausgangsbevölkerung im Jahr 2015 im Laufe des Beobachtungsjahres 2016 ein Viertel der Personen weggezogen sind. Diese Berechnung erfolgt für die Jahre 2016 bis 2020. Um jahresspezifische Besonderheiten wie beispielsweise mögliche Corona-Effekte im Jahr 2020 auszugleichen, wird in einem zweiten Schritt aus den ermittelten Zu- und Wegzugsraten ein Mittelwert gebildet. Dabei ist zu beachten, dass in die Bewegungsdaten auch Binnenumzüge innerhalb eines Planungsraumes eingehen. Diese werden aufgrund der unterschiedlichen räumlichen Ausdehnung der Planungsräume berücksichtigt, da bei einem Umzug innerhalb des Planungsraumes 202 beispielsweise eine größere Distanz zurückgelegt werden kann, als bei einem Umzug zwischen den innerstädtischen Planungsräumen 015 und 016. Darüber hinaus sind in den Daten auch Personen enthalten, die mehrmals im gleichen Jahr umgezogen sind.

Der gemittelte prozentuale Anteil der Zuzüge an der Bevölkerung ist in Karte 21 farblich dargestellt. Eine dunkle Einfärbung repräsentiert dabei eine hohe Zuzugsquote von bis zu 53,78%. Dieser Wert wird im Planungsraum 040 erreicht. Allerdings findet sich hier auch die Landesaufnahmebehörde Standort Osnabrück, auf die 10,1% der gesamtstädtischen Zuzüge zurückzuführen sind. Für eine bessere Vergleichbarkeit der Daten gilt es, diesen Planungsraum für die Interpretation auszuklammern. Der nächsthöchste Wert beträgt 32,63% (015). Insgesamt finden sich die höchsten Zuzugsraten in den innerstädtischen Planungsräumen (014, 015 und 016) sowie im Hafen (051) (mit 29,68%, 31,63% und 27,05% sowie 27,96%), in welchen der städtische Durchschnitt von 14,90% deutlich übertroffen wird. Im Gegensatz hierzu finden sich in den hell eingefärbten Planungsräumen eine deutlich niedrigere Zuzugsrate von 5,83% bis 7,53%, welche vor allem in den äußeren Stadtbereichen (170,172,182, 202 und 223) vorzufinden sind.

Als zweite Dimension werden die Planungsräume mit einem kritischen Status in die Karte aufgenommen und mit Hilfe einer Schraffur dargestellt, also die Bereiche, denen ein erhöhter stadtentwicklungspolitischer Aufmerksamkeitsbedarf attestiert

wurde (siehe Kapitel 3.1). Enthalten sind darin all jene Planungsräume, welche im Gesamtindex entweder einen sehr niedrigen Status oder einen niedrigen Status mit negativer Dynamik aufweisen und somit den Statusstufen neun bis zwölf zuzuordnen sind.

Karte 21: Gemittelte Zuzugsquote für den Zeitraum 2016-2020 sowie Hervorhebung der Planungsräume mit besonderem Aufmerksamkeitsbedarf

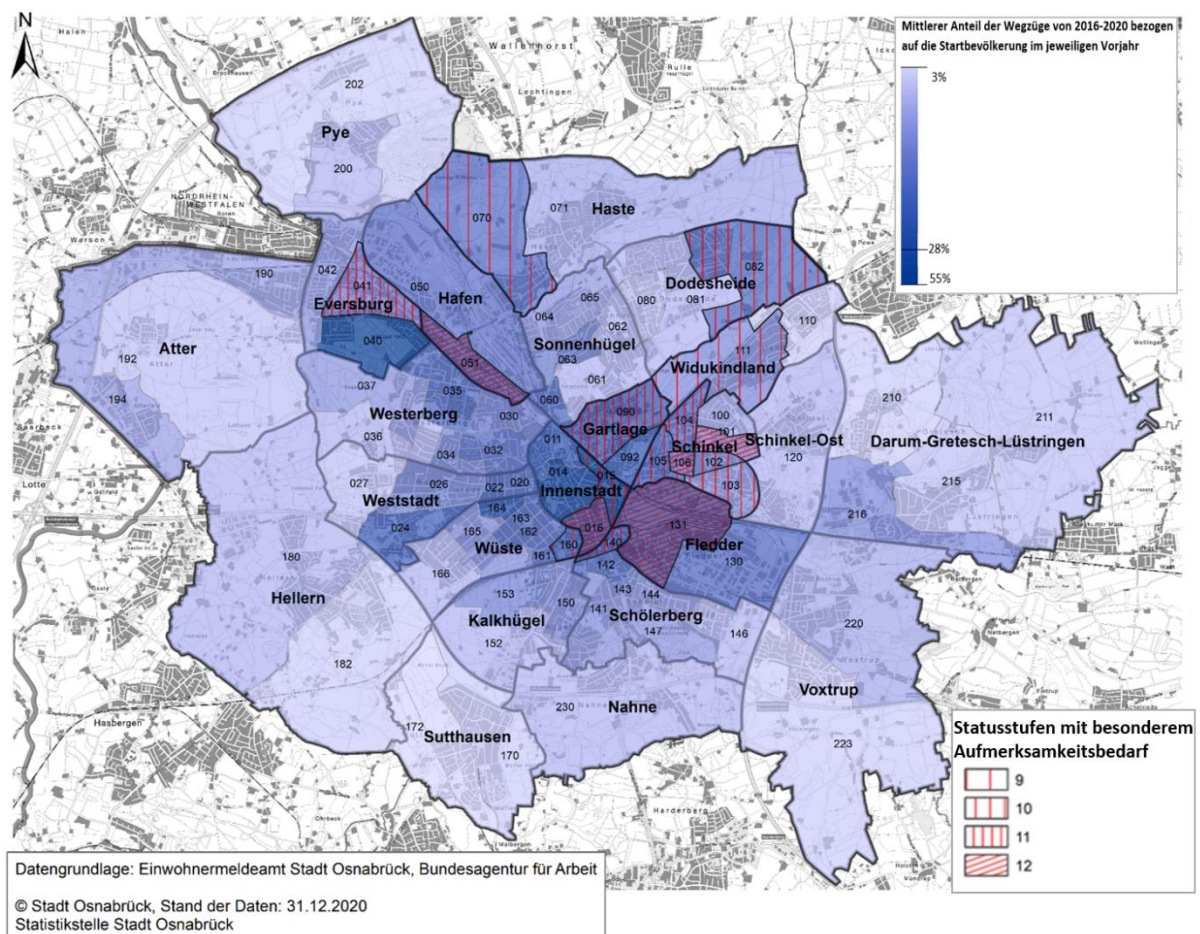


Allgemein weisen sowohl Planungsräumen mit einer unterdurchschnittlich niedrigen Zuzugsrate (101, 102, 103, 106 und 111), als auch mit einer überdurchschnittlich hohen Zuzugsrate (u.a. 014, 015, 016, 051) kritische Statusausprägungen auf, welche mit einem besonderen Aufmerksamkeitsbedarf einhergehen. Auch für die fünf Planungsräume der Statusstufe zwölf (016, 051, 101, 106 und 131), welche einen sehr niedrigen Status bei negativer Dynamik verzeichnen, liegen unterschiedliche Zuzugsraten zwischen 13,68% und 27,96% vor.

Neben den Zuzugsraten werden im Folgenden auch die Wegzugsraten betrachtet. Ihre Berechnung erfolgt analog zu der Zuzugsrate, sodass aus der zu den Wegzügen

ins Verhältnis gesetzten Bevölkerung im Zeitraum 2016 bis 2020 ein Mittelwert gebildet wird, welcher in Karte 22 farblich dargestellt wird. Die dunkel eingefärbten Planungsräume weisen wiederum ein hohes Wanderungsgeschehen auf. Auch hier entfällt ein Großteil der Bewegung auf die Landesaufnahmebehörde im Planungsraum 040 (insgesamt 9,30%). Daran schließen sich, wie auch bereits bei den Zuzügen, die innerstädtischen Planungsräume (014, 015 und 016) sowie 131 (mit 27,85%, 31,15% und 25,55% sowie 27,16%) an. Die geringsten Wegzugsraten von bis zu 7,82% finden sich in den äußeren Planungsräumen (223, 110, 210, 170, 202, 182, 172). Insgesamt liegt die Wegzugsrate in 41 und somit in mehr als der Hälfte aller Planungsräume unter dem städtischen Durchschnitt von 14,00%. Daran wird der Einfluss weniger Planungsräume mit sehr hohen Wegzugsraten deutlich. In Kombination mit der Zuzugsrate lässt sich auf eine starke innerstädtische Dynamik und ein geringes Wanderungsgeschehen in den äußeren Stadtvierteln schließen. Auch in Karte 22 werden die niedrigen Statusstufen neun bis zwölf mittels einer Schraffur dargestellt.

Karte 22: Gemittelte Wegzugsquote für den Zeitraum 2016-2020 sowie Hervorhebung der Planungsräume mit besonderem Aufmerksamkeitsbedarf



Eine (sehr) niedrige Statusstufe ist hierbei mit einer mittleren bis erhöhten Wegzugsrate verbunden, welche bei 13 der 17 schraffierten Planungsräume über dem Durchschnitt liegt. Wenn also die durchschnittliche Wegzugsrate übertroffen wird, dann meist in Planungsräumen mit einem geringen Status. Dabei liegen sieben Planungsräume 10% über dem Durchschnitt (014, 015, 040, 051, 131 und 164). Wie bereits bei der Zuzugsrate zeigen die Planungsräume der niedrigsten Statusstufe auch bei der Wegzugsrate unterschiedliche Ausprägungen von 13,46% bis 27,16%.

4.2 Bevölkerung mit Migrationshintergrund

Als zusätzliche Kontextvariable wird der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund herangezogen. Hierzu zählen sowohl alle in Deutschland lebenden Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit, als auch bereits Eingebürgerte sowie Aussiedler. Letztere Gruppe umfasst all jene Zuwanderer deutscher Abstammung, welche in ehemals deutschen Gebieten östlich der Oder-Neiße-Linie geboren wurden, sowie deren Ehepartner:innen und Kinder. Es ist anzunehmen, dass Teile dieser Bevölkerungsgruppe vor zusätzlichen Herausforderungen, wie etwa soziale Benachteiligungen, stehen, sodass die nähere Untersuchung ihres Unterstützungsbedarfes für zielführende Förderprogramme besonders interessant ist.

Das Vorgehen zur Darstellung des Bevölkerungsanteils mit Migrationshintergrund entspricht den Ansätzen des Gesamtindex Soziale Ungleichheit. Es werden die jeweiligen prozentualen Anteile innerhalb der Planungsräume durch eine z-Transformation in Bezug zur Standardabweichung gesetzt und mittels der Tabelle 11 zu entnehmenden vier Kategorien klassifiziert. Die ausführlichen Daten je Planungsraum finden sich in Anhang 6. Wie bereits für die Berechnung der Indices stehen auch hier z-standardisierte Werte nahe Null für eine Annäherung an den Durchschnitt der Gesamtstadt. Die weitere Einteilung ober- und unterhalb orientiert sich an der Standardabweichung. Planungsräume, in denen der Anteil an Personen mit Migrationshintergrund um mehr als eine halbe Standardabweichung unterhalb des Durchschnitts liegen, werden als niedrig kategorisiert, während ein Wert von einer halben Standardabweichung über dem Durchschnitt hoch ist. Ab einer Abweichung von über einer Standardabweichung wird im Folgenden von einem sehr hohen Anteil an Personen mit Migrationshintergrund gesprochen. Das Mittelfeld deckt all jene Räume ab,

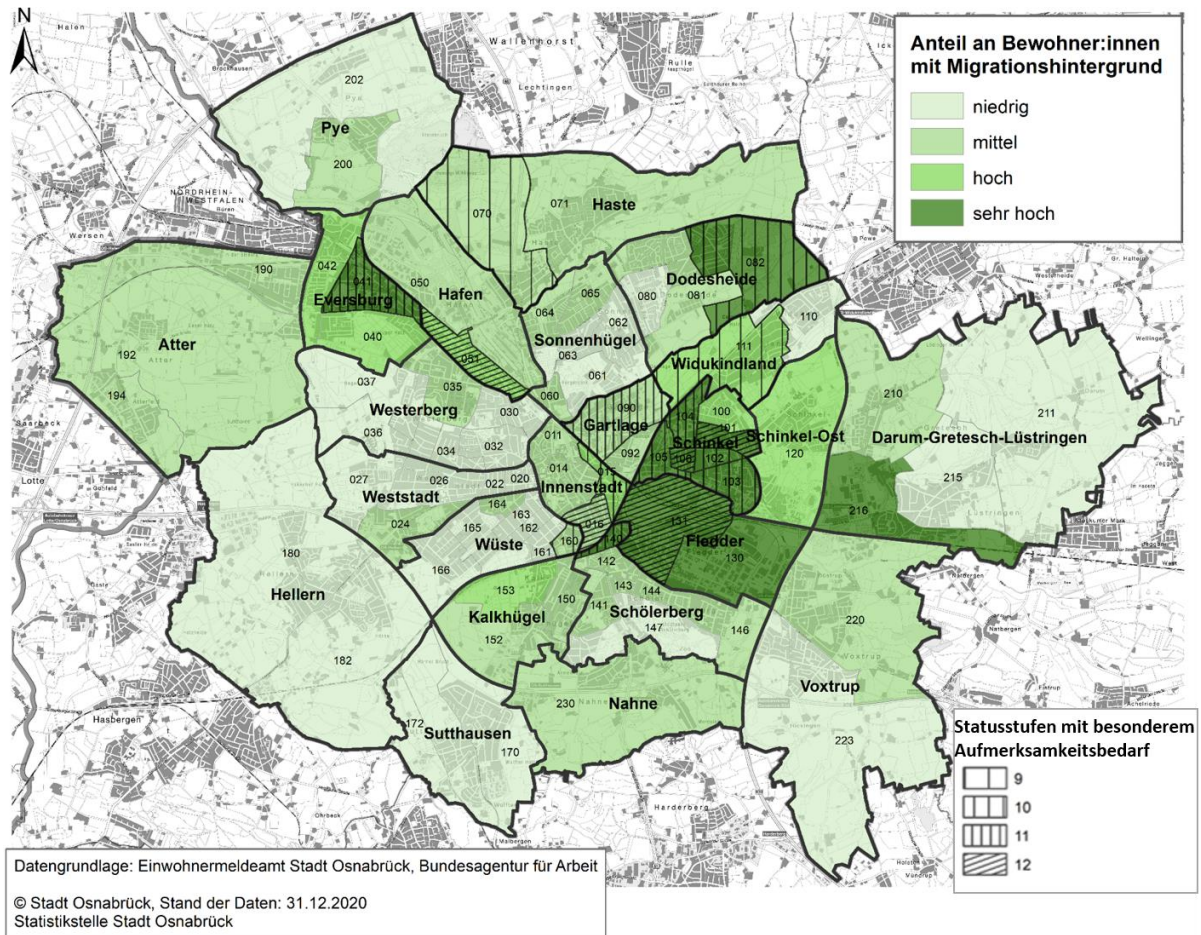
in denen Werte um bis zu einer halben Standardabweichung über oder unter dem Durchschnitt liegen.

Tabelle 11: Klassengrenzen der standardisierten Werte für den Status des Migrationshintergrundes

Bereich der Statuswerte			
	<	-0,5	niedrig
-0,5	bis	+0,5	mittel
+0,5	bis	+1,0	hoch
	>	+1,0	sehr hoch

In Karte 23 werden die jeweiligen Anteile der Bewohner:innen mit Migrationshintergrund farblich differenziert. Dabei stehen dunkle Farbtöne für einen hohen bis sehr hohen Anteil, welcher in 20 Planungsräumen erreicht wird. Letztere finden sich in insgesamt zwölf Planungsräumen, darunter große Teile des Schinkels (101, 102, 103, 104, 105 und 106), der Fledder (130 und 131), sowie einzelne Planungsräume in Darum-Gretesch-Lüstringen (216), der Dodesheide (082) sowie dem Schölerberg (140). Die prozentualen Anteile liegen mit 46,73% bis 68,35% allesamt deutlich über dem städtischen Durchschnitt von 31,18%. Im Gegensatz hierzu zeigt sich in den hell eingefärbten Planungsräumen, insgesamt 28, ein niedriger Anteil zwischen mindestens 10,55% und 23,02%. Dieser ist sowohl in inneren Stadtvierteln, wie beispielsweise Weststadt (020 und 022), Westerberg (030, 032, 034, 036 und 037) und Wüste (163), als auch in äußeren Vierteln, darunter Sutthausen (172) und Pye (202), vertreten. 30 Planungsräume weisen einen mittleren Anteil auf. Wie auch die beiden vorangegangenen Kontextvariablen wird auch die Größe Migrationshintergrund mit den (sehr) niedrigen Statusstufen verschnitten.

Karte 23: Anteil an Bewohner:innen mit Migrationshintergrund (2020) sowie Hervorhebung der Planungsräume mit besonderem Aufmerksamkeitsbedarf



Insgesamt weisen 15 der 17 schraffierten Planungsräume mit 33,62%-68,35% einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Bewohner:innen mit Migrationshintergrund auf. Lediglich die beiden Planungsräume 070 und 160 liegen dabei etwas unter dem Durchschnitt, haben somit einen mittleren Anteil inne, und nehmen zugleich die Statusstufe neun ein. Die niedrigste Statusstufe zwölf findet sich sowohl in Planungsräumen mit einem mittleren (016), einem hohen (051) sowie einem sehr hohen (101, 106, 131) Anteil an der Bevölkerung mit Migrationshintergrund.

5 Fazit

Ziel des vorliegenden Sozialmonitorings 2021 war es, die sozioökonomischen Strukturen der Stadt Osnabrück und deren Entwicklung von 2016 bis 2020 möglichst differenziert darzustellen. Dies konnte mithilfe der Indikatoren Arbeitslosigkeit, Kinderarmut und Altersarmut durch ein gestuftes Indexverfahren umgesetzt werden.

Die soziale Ungleichheit gestaltet sich demnach sowohl im Stadtgebiet als auch innerhalb einzelner Viertel sehr unterschiedlich. Ihre Darstellung auf der kleinräumigen Ebene der Planungsräume ermöglicht hier einen differenzierten Einblick. Es überwiegt insgesamt ein hoher Status bei stabiler Dynamik, allerdings weist ein Drittel der Planungsräume auch einen niedrigen bis sehr niedrigen Status auf. Dabei gibt es einerseits Planungsräume, in denen alle drei betrachteten Dimensionen der sozialen Ungleichheit deutlich von dem gesamtstädtischen Durchschnitt abweichen (u.a. 051, 101, 102 und 131). An anderer Stelle findet sich eine Konzentration einzelner Problematiken. So ist beispielsweise die Situation in der Innenstadt insbesondere bezüglich der Kinderarmut als kritisch zu bewerten, während die Arbeitslosigkeit hier eine untergeordnete Rolle spielt. Auch im Planungsraum 194 ist Kinderarmut das vorherrschende Problem, wohingegen die Themen Altersarmut und die generelle Arbeitslosigkeit nicht weiter auffallen. In den Planungsräumen 160 und 142 stellt hingegen die Altersarmut ein besonderes Problem dar, während die anderen Dimensionen unauffällig sind. Die Dimension Arbeitslosigkeit sticht hingegen in den Planungsräumen 060 und 130 besonders hervor.

Über den Status der Sozialen Ungleichheit hinaus wurde auch die Dynamik des Gesamtindex untersucht. Hier zeigt sich eine überwiegend positive Entwicklung der Planungsräume im Zeitraum 2016-2020. Allerdings finden sich auch einige kritische Ausreißer, die innerhalb dieser vier Jahre eine deutliche Verschlechterung erfahren haben. Diese verteilen sich auf die Stadtteile Schinkel und Wüste mit einer Abnahme um fünf Stufen, sowie die Innenstadt und die Gartlage mit einer Abnahme um sieben Stufen.

Außerdem wurde durch eine Verschneidung mit den Kontextvariablen Zuzüge, Wegzüge und Migrationshintergrund der Bevölkerung auch der soziale Kontext berücksichtigt. Hierbei konnten dynamische innerstädtische Bereiche sowie ein geringes

Wanderungsgeschehen in den äußeren Planungsräumen identifiziert werden. Ferner zeigt sich, dass niedrige Statusstufen nicht zwingend mit einer überdurchschnittlich hohen Zu- und Wegzugsquote einhergehen, sodass an dieser Stelle kein eindeutiger Zusammenhang zwischen den Wanderungsbewegungen und den niedrigen Statusstufen nachzuweisen ist. Bei der Betrachtung des Migrationshintergrundes der Bevölkerung fällt die Konzentration auf die inneren, etwas östlich gelegenen Planungsräume im Schinkel und Fledder auf, welche durch weitere verstreute Räume mit ebenfalls hohen bis sehr hohen Anteilen ergänzt werden. Dieser Kontextvariable kann ein gewisser Zusammenhang mit dem Gesamtindex der Sozialen Ungleichheit zugeschrieben werden, da der Großteil der Planungsräume mit einer niedrigen Statusstufe einen überdurchschnittlich hohen Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund aufweist.

Das vorliegende Sozialmonitoring dient als Grundlage weiterer Analysen und hat somit ein großes Anwendungspotential. Trotzdem kann es aufgrund des begrenzten Umfangs nicht auf alle Details tiefer eingehen. Hier gilt es insbesondere für die Planung von Förderungs- und Unterstützungsprogrammen im engen Austausch mit den jeweiligen Fachbereichen der Stadt zu bleiben und Diskussionen anzuregen. An dieser Stelle sei auch auf die Veröffentlichungen weiterer Fachbereiche und hier insbesondere die Fachbereiche Bildung, Schule und Sport (40), Soziales (50) und Kinder, Jugendliche und Familien (51) zu verweisen, welche tiefergehende Interpretationsansätze bieten können. Ferner steht eine intensivere Auseinandersetzung mit dem großen Feld der Wanderungsbewegungen aus.

Anhang

1 | Tabellarische Übersicht aller Status- und Dynamikindikatoren der Planungsräume

Planungsraum	S1	S2	S3	D1	D2	D3
011	6,8%	35,6%	8,3%	-0,02%	-5,71%	-1,6%
014	5,7%	28,4%	6,3%	0,57%	0,41%	1,0%
015	7,1%	53,8%	13,9%	-0,07%	-3,75%	-0,5%
016	6,2%	35,7%	17,7%	0,50%	0,05%	4,7%
020	4,4%	10,9%	4,0%	1,53%	-0,87%	0,9%
022	3,7%	2,3%	4,2%	0,00%	-2,47%	-0,7%
024	4,5%	11,4%	4,5%	-0,16%	-11,26%	-0,1%
026	3,1%	6,4%	2,1%	0,04%	-0,67%	0,6%
027	3,5%	9,0%	0,7%	0,45%	5,03%	0,0%
030	2,9%	10,5%	3,3%	0,21%	7,16%	-1,5%
032	3,2%	2,3%	0,4%	1,58%	1,92%	-0,5%
034	0,5%	0,7%	0,8%	-1,11%	-0,54%	0,0%
035	3,8%	10,4%	2,3%	0,85%	0,82%	-0,7%
036	0,8%	0,0%	1,5%	-0,54%	0,00%	0,0%
037	0,7%	1,4%	0,7%	-0,94%	0,95%	-1,4%
040	4,6%	19,6%	3,6%	-0,01%	0,80%	-0,1%
041	10,7%	41,4%	11,1%	-0,35%	-6,97%	0,9%
042	8,1%	28,6%	12,0%	-2,32%	-1,74%	-1,5%
050	6,7%	10,9%	7,4%	0,06%	-13,36%	1,4%
051	10,3%	42,7%	17,2%	0,74%	-8,25%	4,4%
060	8,2%	23,0%	5,6%	-1,30%	-4,84%	-1,1%
061	3,3%	15,6%	2,0%	0,62%	-5,11%	0,7%
062	4,6%	9,2%	4,2%	1,01%	2,30%	-0,6%
063	5,6%	12,4%	5,2%	0,73%	-7,65%	1,3%
064	4,5%	10,9%	6,5%	0,70%	0,13%	-1,1%
065	7,1%	18,0%	3,8%	0,67%	-7,14%	0,2%
070	8,4%	36,7%	7,4%	0,01%	12,82%	-0,1%
071	5,9%	22,2%	7,1%	0,47%	-6,50%	1,4%
080	4,7%	19,1%	2,3%	1,10%	1,76%	-0,1%
081	3,6%	11,0%	3,0%	0,60%	-0,75%	0,5%
082	10,4%	45,1%	10,3%	-0,68%	-15,16%	2,1%
090	7,5%	25,6%	17,0%	0,77%	-3,22%	0,6%
092	6,7%	33,8%	10,8%	-0,68%	2,25%	0,6%
100	7,4%	26,3%	7,9%	0,24%	-9,60%	-0,2%
101	12,0%	34,2%	12,5%	0,23%	-6,14%	2,1%
102	12,1%	38,0%	19,8%	-4,56%	-13,25%	2,3%
103	10,2%	38,1%	15,4%	-3,08%	-8,24%	0,6%
104	9,9%	32,5%	12,6%	0,03%	-3,29%	0,2%
105	11,1%	31,1%	16,3%	-2,73%	-24,36%	-0,2%
106	11,6%	37,7%	12,6%	0,66%	4,36%	1,5%
110	4,4%	8,6%	2,5%	0,95%	-6,92%	0,4%
111	10,5%	30,1%	4,7%	1,77%	-3,53%	1,5%

Planungsraum	S1	S2	S3	D1	D2	D3
120	5,7%	22,9%	4,4%	0,34%	4,59%	1,0%
130	7,6%	20,4%	4,8%	2,50%	-6,78%	-0,1%
131	12,2%	46,1%	14,2%	0,94%	-0,50%	2,3%
140	9,6%	30,0%	17,6%	0,03%	-19,72%	2,8%
141	5,6%	22,6%	4,7%	-0,31%	-7,23%	-0,1%
142	6,3%	16,7%	11,1%	0,80%	-2,85%	0,0%
143	5,8%	15,2%	5,7%	1,21%	-2,37%	-0,3%
144	6,9%	20,3%	8,0%	-0,01%	-5,62%	1,0%
146	6,9%	22,0%	3,8%	0,05%	0,57%	1,0%
147	4,5%	11,9%	3,1%	0,43%	2,58%	-0,3%
150	6,4%	22,3%	8,0%	0,78%	-0,72%	-1,3%
152	4,7%	12,5%	3,5%	0,38%	-5,49%	0,3%
153	7,8%	26,1%	7,9%	0,23%	-10,25%	1,2%
160	6,0%	22,1%	14,8%	0,98%	-0,87%	3,2%
161	5,2%	16,6%	8,6%	1,23%	6,44%	-1,0%
162	4,1%	5,8%	7,0%	1,32%	-0,21%	-0,7%
163	2,4%	1,9%	4,1%	-0,54%	-6,83%	1,4%
164	2,1%	15,0%	4,2%	-0,49%	0,00%	-1,7%
165	4,3%	7,1%	4,1%	1,11%	2,16%	0,8%
166	5,0%	16,3%	3,4%	0,85%	1,71%	-0,1%
170	3,2%	6,6%	3,4%	0,95%	-4,98%	0,2%
172	3,2%	4,6%	2,4%	0,95%	-3,53%	0,7%
180	3,5%	10,6%	3,0%	-0,96%	-3,23%	0,2%
182	2,2%	5,2%	2,6%	0,25%	3,12%	0,3%
190	6,3%	22,0%	3,5%	-2,17%	-14,19%	-0,4%
192	5,5%	21,3%	2,7%	-1,51%	-4,72%	-0,2%
194	7,2%	29,9%	2,5%	0,51%	1,73%	0,2%
200	3,8%	9,3%	3,1%	0,39%	-5,04%	0,5%
202	0,7%	7,6%	1,2%	-1,93%	1,96%	1,2%
210	3,7%	7,0%	0,8%	0,92%	-2,42%	-0,4%
211	3,5%	8,6%	0,9%	0,26%	0,69%	-0,6%
215	4,7%	8,5%	1,8%	0,72%	1,25%	1,2%
216	9,1%	34,2%	6,9%	-0,39%	-8,60%	-1,0%
220	6,0%	16,1%	3,0%	0,00%	-4,94%	-0,3%
223	2,8%	5,4%	1,1%	0,81%	2,27%	-0,6%
230	3,1%	9,0%	2,2%	-0,10%	-2,57%	-0,4%

2 | Tabellarische Übersicht aller z-standardisierten Status- und Dynamikindikatoren der Planungsräume sowie die z-standardisierten Summen

Planungsraum	Status	Dynamik	ZS1	ZS2	ZS3	ZD1	ZD2	ZD3	Z-Status-summe	Z-Dynamik-summe
011	niedrig	positiv	0,34	1,30	0,39	-0,12	-0,45	-1,63	0,73	-1,22
014	mittel	negativ	-0,05	0,73	-0,01	0,41	0,58	0,50	0,24	0,81
015	sehr niedrig	positiv	0,44	2,76	1,53	-0,17	-0,12	-0,74	1,70	-0,57
016	sehr niedrig	negativ	0,12	1,31	2,30	0,34	0,52	3,51	1,35	2,41
020	hoch	negativ	-0,51	-0,67	-0,48	1,26	0,36	0,40	-0,60	1,12
022	hoch	stabil	-0,75	-1,35	-0,44	-0,11	0,09	-0,86	-0,91	-0,48
024	hoch	positiv	-0,48	-0,62	-0,37	-0,25	-1,39	-0,36	-0,53	-1,10
026	hoch	stabil	-0,96	-1,02	-0,86	-0,07	0,39	0,17	-1,02	0,27
027	hoch	negativ	-0,82	-0,82	-1,14	0,30	1,35	-0,26	-1,00	0,77
030	hoch	stabil	-1,03	-0,70	-0,62	0,09	1,71	-1,53	-0,84	0,15
032	hoch	negativ	-0,93	-1,35	-1,20	1,31	0,83	-0,69	-1,26	0,80
034	hoch	positiv	-1,86	-1,48	-1,13	-1,10	0,42	-0,29	-1,61	-0,54
035	hoch	stabil	-0,72	-0,70	-0,82	0,66	0,65	-0,87	-0,81	0,24
036	hoch	stabil	-1,76	-1,54	-0,98	-0,58	0,51	-0,27	-1,54	-0,19
037	hoch	positiv	-1,82	-1,42	-1,14	-0,94	0,67	-1,40	-1,58	-0,93
040	mittel	stabil	-0,42	0,02	-0,57	-0,12	0,64	-0,34	-0,35	0,10
041	sehr niedrig	stabil	1,70	1,77	0,96	-0,42	-0,67	0,44	1,60	-0,36
042	niedrig	positiv	0,80	0,75	1,13	-2,18	0,21	-1,51	0,97	-1,92
050	mittel	positiv	0,32	-0,67	0,21	-0,05	-1,74	0,82	-0,05	-0,53
051	sehr niedrig	negativ	1,58	1,88	2,19	0,56	-0,88	3,30	2,03	1,64
060	mittel	positiv	0,82	0,30	-0,16	-1,27	-0,31	-1,16	0,35	-1,51
061	hoch	stabil	-0,87	-0,29	-0,88	0,45	-0,35	0,27	-0,74	0,20
062	hoch	negativ	-0,44	-0,80	-0,43	0,80	0,90	-0,77	-0,60	0,51
063	mittel	stabil	-0,09	-0,55	-0,23	0,55	-0,78	0,80	-0,31	0,31
064	mittel	stabil	-0,48	-0,67	0,03	0,52	0,53	-1,23	-0,40	-0,10
065	mittel	stabil	0,44	-0,10	-0,51	0,49	-0,69	-0,11	-0,06	-0,17
070	niedrig	negativ	0,90	1,39	0,22	-0,09	2,66	-0,38	0,91	1,21
071	mittel	stabil	0,04	0,24	0,15	0,32	-0,59	0,85	0,15	0,32
080	mittel	negativ	-0,40	-0,01	-0,83	0,88	0,80	-0,38	-0,45	0,72
081	hoch	stabil	-0,80	-0,66	-0,68	0,43	0,38	0,09	-0,77	0,50
082	sehr niedrig	positiv	1,59	2,06	0,79	-0,71	-2,04	1,40	1,60	-0,74
090	sehr niedrig	stabil	0,57	0,50	2,15	0,59	-0,03	0,17	1,16	0,40
092	niedrig	stabil	0,30	1,16	0,89	-0,72	0,89	0,22	0,85	0,21
100	niedrig	positiv	0,56	0,56	0,32	0,11	-1,11	-0,49	0,52	-0,82
101	sehr niedrig	negativ	2,17	1,19	1,24	0,11	-0,53	1,44	1,66	0,56
102	sehr niedrig	positiv	2,20	1,50	2,73	-4,18	-1,72	1,63	2,32	-2,36
103	sehr niedrig	positiv	1,54	1,51	1,82	-2,86	-0,88	0,20	1,75	-1,95
104	sehr niedrig	stabil	1,43	1,06	1,26	-0,07	-0,05	-0,12	1,35	-0,13
105	sehr niedrig	positiv	1,86	0,95	2,01	-2,55	-3,59	-0,46	1,74	-3,64
106	sehr niedrig	negativ	2,04	1,47	1,27	0,49	1,24	0,90	1,72	1,45
110	hoch	stabil	-0,51	-0,85	-0,79	0,75	-0,66	0,04	-0,78	0,07
111	niedrig	negativ	1,64	0,87	-0,34	1,48	-0,09	0,92	0,78	1,27

Planungsraum	Status	Dynamik	ZS1	ZS2	ZS3	ZD1	ZD2	ZD3	Z-Status-summe	Z-Dynamik-summe
120	mittel	negativ	-0,04	0,29	-0,39	0,20	1,28	0,56	-0,05	1,13
130	mittel	negativ	0,61	0,10	-0,32	2,14	-0,63	-0,37	0,14	0,63
131	sehr niedrig	negativ	2,25	2,15	1,59	0,74	0,42	1,58	2,15	1,51
140	sehr niedrig	stabil	1,33	0,86	2,28	-0,07	-2,81	1,99	1,61	-0,49
141	mittel	positiv	-0,06	0,27	-0,33	-0,38	-0,71	-0,37	-0,05	-0,81
142	mittel	stabil	0,17	-0,21	0,97	0,61	0,03	-0,26	0,33	0,21
143	mittel	stabil	-0,03	-0,33	-0,14	0,98	0,11	-0,52	-0,18	0,31
144	mittel	stabil	0,38	0,09	0,34	-0,11	-0,44	0,52	0,29	-0,02
146	mittel	negativ	0,37	0,22	-0,51	-0,06	0,60	0,51	0,03	0,58
147	hoch	stabil	-0,46	-0,59	-0,66	0,28	0,94	-0,55	-0,62	0,37
150	mittel	stabil	0,18	0,25	0,32	0,59	0,39	-1,39	0,27	-0,23
152	hoch	stabil	-0,38	-0,54	-0,58	0,23	-0,42	-0,05	-0,54	-0,13
153	niedrig	stabil	0,70	0,55	0,32	0,10	-1,22	0,65	0,56	-0,26
160	niedrig	negativ	0,06	0,23	1,71	0,77	0,36	2,35	0,72	1,92
161	mittel	negativ	-0,22	-0,21	0,45	1,00	1,59	-1,12	0,01	0,81
162	hoch	stabil	-0,60	-1,08	0,13	1,08	0,47	-0,89	-0,56	0,36
163	hoch	stabil	-1,20	-1,39	-0,45	-0,59	-0,64	0,88	-1,09	-0,19
164	hoch	positiv	-1,29	-0,34	-0,44	-0,55	0,51	-1,71	-0,75	-0,96
165	hoch	negativ	-0,52	-0,97	-0,45	0,89	0,87	0,40	-0,70	1,19
166	mittel	negativ	-0,29	-0,23	-0,61	0,65	0,79	-0,37	-0,41	0,59
170	hoch	stabil	-0,92	-1,01	-0,60	0,75	-0,33	-0,11	-0,91	0,17
172	hoch	negativ	-0,92	-1,17	-0,80	0,74	-0,09	0,26	-1,04	0,50
180	hoch	positiv	-0,81	-0,69	-0,67	-0,97	-0,04	-0,09	-0,78	-0,60
182	hoch	negativ	-1,26	-1,12	-0,76	0,12	1,03	-0,06	-1,13	0,61
190	mittel	positiv	0,18	0,22	-0,57	-2,05	-1,88	-0,62	-0,06	-2,51
192	mittel	positiv	-0,13	0,17	-0,74	-1,45	-0,29	-0,44	-0,25	-1,20
194	mittel	negativ	0,50	0,85	-0,78	0,35	0,80	-0,12	0,21	0,57
200	hoch	stabil	-0,70	-0,79	-0,65	0,25	-0,34	0,12	-0,77	0,02
202	hoch	stabil	-1,79	-0,93	-1,05	-1,83	0,84	0,67	-1,36	-0,18
210	hoch	stabil	-0,76	-0,98	-1,12	0,72	0,10	-0,63	-1,03	0,11
211	hoch	stabil	-0,81	-0,85	-1,10	0,13	0,62	-0,78	-1,00	-0,01
215	hoch	negativ	-0,40	-0,86	-0,93	0,54	0,72	0,69	-0,79	1,07
216	niedrig	positiv	1,15	1,20	0,11	-0,45	-0,94	-1,09	0,89	-1,37
220	mittel	positiv	0,06	-0,25	-0,68	-0,10	-0,32	-0,51	-0,32	-0,52
223	hoch	stabil	-1,07	-1,11	-1,06	0,62	0,89	-0,78	-1,16	0,40
230	hoch	stabil	-0,94	-0,82	-0,83	-0,20	0,07	-0,59	-0,94	-0,39

3 | Tabellarische Übersicht absolute Werte des Indikators Kinderarmut

Aufgrund des Datenschutzes werden innerhalb dieser Tabelle alle Werte <4 mit * dargestellt.

Planungsraum	Anzahl unter 15-Jähriger 2016	Anzahl unter 15-Jähriger 2020	Veränderung der Anzahl unter 15-Jähriger	Anzahl unter 15-Jähriger im SGB II Bezug 2016	Anzahl unter 15-Jähriger im SGB II Bezug 2020	Veränderung der Anzahl unter 15-Jähriger im SGB II-Bezug
011	109	149	40	45	53	8
014	100	88	-12	28	25	-3
015	80	80	0	46	43	-3
016	205	244	39	73	87	14
020	102	101	-1	12	11	-1
022	125	129	4	6	*	*
024	185	201	16	42	23	-19
026	325	359	34	23	23	0
027	150	155	5	6	14	8
030	180	181	1	6	19	13
032	235	213	-22	*	5	*
034	166	151	-15	*	*	-1
035	229	278	49	22	29	7
036	138	120	-18	0	0	0
037	199	207	8	*	*	2
040	336	358	22	63	70	7
041	405	379	-26	196	157	-39
042	534	507	-27	162	145	-17
050	103	110	7	25	12	-13
051	102	110	8	52	47	-5
060	140	139	-1	39	32	-7
061	145	154	9	30	24	-6
062	144	173	29	10	16	6
063	180	170	-10	36	21	-15
064	242	276	34	26	30	4
065	334	322	-12	84	58	-26
070	155	169	14	37	62	25
071	732	676	-56	210	150	-60
080	184	188	4	32	36	4
081	606	629	23	71	69	-2
082	983	901	-82	592	406	-186
090	219	227	8	63	58	-5
092	130	145	15	41	49	8
100	262	293	31	94	77	-17
101	295	307	12	119	105	-14
102	273	284	11	140	108	-32
103	531	512	-19	246	195	-51
104	232	274	42	83	89	6
105	310	302	-8	172	94	-78
106	129	130	1	43	49	6

Planungsraum	Anzahl unter 15-Jähriger 2016	Anzahl unter 15-Jähriger 2020	Veränderung der Anzahl unter 15-Jähriger	Anzahl unter 15-Jähriger im SGB II Bezug 2016	Anzahl unter 15-Jähriger im SGB II Bezug 2020	Veränderung der Anzahl unter 15-Jähriger im SGB II-Bezug
110	187	198	11	29	17	-12
111	511	531	20	172	160	-12
120	518	519	1	95	119	24
130	169	181	12	46	37	-9
131	191	141	-50	89	65	-24
140	213	213	0	106	64	-42
141	181	230	49	54	52	-2
142	292	312	20	57	52	-5
143	137	132	-5	24	20	-4
144	293	315	22	76	64	-12
146	261	227	-34	56	50	-6
147	248	270	22	23	32	9
150	334	291	-43	77	65	-12
152	378	360	-18	68	45	-23
153	198	180	-18	72	47	-25
160	170	145	-25	39	32	-7
161	148	187	39	15	31	16
162	134	139	5	8	8	0
163	184	161	-23	16	*	*
164	167	147	-20	25	22	-3
165	163	198	35	8	14	6
166	274	276	2	40	45	5
170	364	366	2	42	24	-18
172	270	238	-32	22	11	-11
180	606	583	-23	84	62	-22
182	331	363	32	7	19	12
190	141	182	41	51	40	-11
192	215	211	-4	56	45	-11
194	316	281	-35	89	84	-5
200	244	215	-29	35	20	-15
202	125	119	-6	7	9	2
210	350	371	21	33	26	-7
211	190	198	8	15	17	2
215	332	354	22	24	30	6
216	278	304	26	119	104	-15
220	504	491	-13	106	79	-27
223	420	410	-10	13	22	9
230	311	322	11	36	29	-7

4 | Tabellarische Übersicht Kontextvariable Zuzüge der Planungsräume

Planungsraum	Einwohner 2015	Zuzüge 2016	Q_2016 Zuzüge	Einwohner 2016	Zuzüge 2017	Q_2017 Zuzüge	Einwohner 2017	Zuzüge 2018	Q_2018 Zuzüge	Einwohner 2018	Zuzüge 2019	Q_2019 Zuzüge	Einwohner 2019	Zuzüge 2020	Q_2020 Zuzüge	Mittelwert 2016-2020
011	2.382	592	0,25	2.360	572	0,24	2.386	580	0,24	2.445	565	0,23	2.444	512	0,21	0,23
014	2.064	665	0,32	2.122	606	0,29	2.126	640	0,30	2.109	651	0,31	2.209	589	0,27	0,30
015	1.266	436	0,34	1.287	410	0,32	1.319	393	0,30	1.311	397	0,30	1.310	416	0,32	0,32
016	3.598	1.108	0,31	3.673	959	0,26	3.730	1.061	0,28	3.862	1.012	0,26	3.955	938	0,24	0,27
020	1.121	268	0,24	1.177	235	0,20	1.211	170	0,14	1.182	217	0,18	1.190	203	0,17	0,19
022	1.421	308	0,22	1.476	320	0,22	1.510	264	0,17	1.510	259	0,17	1.503	296	0,20	0,20
024	1.821	408	0,22	1.831	402	0,22	1.917	330	0,17	1.915	374	0,20	1.916	355	0,19	0,20
026	3.669	641	0,17	3.739	620	0,17	3.855	557	0,14	3.879	564	0,15	3.877	540	0,14	0,15
027	1.096	122	0,11	1.132	102	0,09	1.136	124	0,11	1.139	97	0,09	1.155	84	0,07	0,09
030	2.014	342	0,17	2.032	330	0,16	2.080	322	0,15	2.116	294	0,14	2.076	337	0,16	0,16
032	2.346	634	0,27	2.284	467	0,20	2.277	391	0,17	2.348	369	0,16	2.355	409	0,17	0,20
034	1.333	197	0,15	1.343	203	0,15	1.355	191	0,14	1.343	166	0,12	1.337	211	0,16	0,14
035	1.645	703	0,43	2.029	405	0,20	2.119	406	0,19	2.125	435	0,20	2.188	506	0,23	0,25
036	1.031	89	0,09	997	70	0,07	986	89	0,09	1.000	79	0,08	1.001	84	0,08	0,08
037	1.217	209	0,17	1.240	232	0,19	1.291	173	0,13	1.251	161	0,13	1.244	154	0,12	0,15
040	3.170	1.634	0,52	2.945	792	0,27	2.737	2.103	0,77	2.998	1.920	0,64	2.974	1.475	0,50	0,54
041	2.584	526	0,20	2.689	375	0,14	2.688	410	0,15	2.677	400	0,15	2.696	305	0,11	0,15
042	3.251	547	0,17	3.301	281	0,09	3.151	331	0,11	3.113	303	0,10	3.096	195	0,06	0,10
050	1.108	298	0,27	1.215	192	0,16	1.217	153	0,13	1.187	153	0,13	1.126	172	0,15	0,17
051	1.252	339	0,27	1.271	508	0,40	1.461	329	0,23	1.452	368	0,25	1.469	366	0,25	0,28
060	1.158	238	0,21	1.189	236	0,20	1.189	225	0,19	1.198	187	0,16	1.197	210	0,18	0,18
061	1.589	193	0,12	1.625	211	0,13	1.660	141	0,08	1.661	183	0,11	1.670	148	0,09	0,11
062	1.165	124	0,11	1.169	108	0,09	1.171	118	0,10	1.189	115	0,10	1.192	85	0,07	0,09
063	1.446	203	0,14	1.458	266	0,18	1.496	219	0,15	1.473	186	0,13	1.452	199	0,14	0,15
064	1.602	177	0,11	1.623	235	0,14	1.651	195	0,12	1.646	228	0,14	1.671	213	0,13	0,13
065	2.198	232	0,11	2.174	312	0,14	2.204	192	0,09	2.201	263	0,12	2.203	239	0,11	0,11
070	1.473	263	0,18	1.485	257	0,17	1.504	233	0,15	1.480	266	0,18	1.468	240	0,16	0,17
071	5.191	662	0,13	5.260	510	0,10	5.253	486	0,09	5.206	482	0,09	5.134	436	0,08	0,10

Planungsraum	Einwohner 2015	Zuzüge 2016	Q_2016 Zuzüge	Einwohner 2016	Zuzüge 2017	Q_2017 Zuzüge	Einwohner 2017	Zuzüge 2018	Q_2018 Zuzüge	Einwohner 2018	Zuzüge 2019	Q_2019 Zuzüge	Einwohner 2019	Zuzüge 2020	Q_2020 Zuzüge	Mittelwert 2016-2020
080	2.102	218	0,10	2.100	191	0,09	2.097	199	0,09	2.139	135	0,06	2.096	176	0,08	0,09
081	3.862	382	0,10	3.905	403	0,10	3.930	351	0,09	3.934	306	0,08	3.934	313	0,08	0,09
082	3.605	1.031	0,29	3.934	835	0,21	4.081	505	0,12	3.863	606	0,16	3.759	474	0,13	0,18
090	2.485	678	0,27	2.518	617	0,25	2.564	564	0,22	2.581	547	0,21	2.606	529	0,20	0,23
092	1.160	249	0,21	1.176	227	0,19	1.165	254	0,22	1.177	312	0,27	1.251	231	0,18	0,22
100	2.105	256	0,12	2.125	222	0,10	2.149	232	0,11	2.159	218	0,10	2.135	209	0,10	0,11
101	2.134	364	0,17	2.177	300	0,14	2.155	315	0,15	2.199	284	0,13	2.218	222	0,10	0,14
102	1.623	272	0,17	1.659	251	0,15	1.715	208	0,12	1.692	276	0,16	1.702	219	0,13	0,15
103	2.994	388	0,13	3.030	307	0,10	2.996	312	0,10	2.997	390	0,13	2.981	326	0,11	0,11
104	1.884	404	0,21	1.944	376	0,19	1.997	387	0,19	2.073	330	0,16	2.044	348	0,17	0,19
105	2.284	523	0,23	2.302	459	0,20	2.309	439	0,19	2.338	462	0,20	2.334	453	0,19	0,20
106	1.117	161	0,14	1.118	167	0,15	1.089	146	0,13	1.084	166	0,15	1.086	142	0,13	0,14
110	1.424	136	0,10	1.467	79	0,05	1.448	125	0,09	1.458	140	0,10	1.476	103	0,07	0,08
111	3.471	498	0,14	3.511	523	0,15	3.517	417	0,12	3.488	433	0,12	3.522	344	0,10	0,13
120	3.526	349	0,10	3.548	368	0,10	3.536	341	0,10	3.586	371	0,10	3.615	268	0,07	0,10
130	1.247	465	0,37	1.518	164	0,11	1.242	182	0,15	1.249	159	0,13	1.248	159	0,13	0,18
131	1.343	770	0,57	1.555	280	0,18	1.352	279	0,21	1.344	275	0,20	1.307	190	0,15	0,26
140	1.875	473	0,25	1.830	411	0,22	1.847	365	0,20	1.798	360	0,20	1.783	402	0,23	0,22
141	2.362	340	0,14	2.325	377	0,16	2.366	360	0,15	2.384	357	0,15	2.433	338	0,14	0,15
142	2.459	541	0,22	2.498	470	0,19	2.508	488	0,19	2.554	456	0,18	2.573	382	0,15	0,19
143	1.269	197	0,16	1.301	156	0,12	1.273	198	0,16	1.300	175	0,13	1.316	189	0,14	0,14
144	2.487	299	0,12	2.510	316	0,13	2.489	337	0,14	2.566	310	0,12	2.567	287	0,11	0,12
146	1.943	170	0,09	1.978	160	0,08	1.964	144	0,07	1.938	175	0,09	1.933	163	0,08	0,08
147	2.205	286	0,13	2.216	266	0,12	2.225	276	0,12	2.234	269	0,12	2.213	217	0,10	0,12
150	2.655	383	0,14	2.681	347	0,13	2.650	359	0,14	2.677	353	0,13	2.678	316	0,12	0,13
152	2.127	209	0,10	2.125	176	0,08	2.131	172	0,08	2.118	200	0,09	2.116	166	0,08	0,09
153	1.567	191	0,12	1.550	201	0,13	1.517	192	0,13	1.520	199	0,13	1.509	180	0,12	0,13
160	2.131	442	0,21	2.130	424	0,20	2.156	413	0,19	2.164	444	0,21	2.185	391	0,18	0,20
161	2.254	376	0,17	2.275	369	0,16	2.244	395	0,18	2.289	438	0,19	2.358	443	0,19	0,18
162	1.966	402	0,20	1.993	383	0,19	2.042	381	0,19	2.074	373	0,18	2.080	355	0,17	0,19
163	1.942	315	0,16	1.935	348	0,18	1.975	369	0,19	1.972	380	0,19	2.004	368	0,18	0,18
164	1.873	504	0,27	1.929	578	0,30	1.986	523	0,26	2.042	538	0,26	2.061	410	0,20	0,26

Planungsraum	Einwohner 2015	Zuzüge 2016	Q_2016 Zuzüge	Einwohner 2016	Zuzüge 2017	Q_2017 Zuzüge	Einwohner 2017	Zuzüge 2018	Q_2018 Zuzüge	Einwohner 2018	Zuzüge 2019	Q_2019 Zuzüge	Einwohner 2019	Zuzüge 2020	Q_2020 Zuzüge	Mittelwert 2016-2020
165	2.098	328	0,16	2.138	289	0,14	2.123	321	0,15	2.150	408	0,19	2.214	282	0,13	0,15
166	2.393	242	0,10	2.425	214	0,09	2.408	179	0,07	2.353	221	0,09	2.365	196	0,08	0,09
170	2.830	245	0,09	2.831	194	0,07	2.786	200	0,07	2.784	207	0,07	2.817	150	0,05	0,07
172	1.898	119	0,06	1.911	135	0,07	1.915	127	0,07	1.930	83	0,04	1.912	93	0,05	0,06
180	4.473	438	0,10	4.499	387	0,09	4.454	362	0,08	4.458	392	0,09	4.451	359	0,08	0,09
182	2.525	216	0,09	2.542	192	0,08	2.580	203	0,08	2.609	184	0,07	2.610	143	0,05	0,07
190	1.151	127	0,11	1.148	98	0,09	1.136	122	0,11	1.147	123	0,11	1.130	191	0,17	0,12
192	1.527	144	0,09	1.509	111	0,07	1.516	125	0,08	1.522	145	0,10	1.537	97	0,06	0,08
194	1.636	181	0,11	1.647	140	0,09	1.654	154	0,09	1.623	169	0,10	1.611	154	0,10	0,10
200	2.016	185	0,09	2.017	153	0,08	1.982	178	0,09	2.007	176	0,09	1.994	144	0,07	0,08
202	1.000	71	0,07	987	66	0,07	993	49	0,05	969	54	0,06	971	63	0,06	0,06
210	2.339	237	0,10	2.402	188	0,08	2.440	144	0,06	2.421	185	0,08	2.435	150	0,06	0,08
211	1.384	107	0,08	1.381	88	0,06	1.361	109	0,08	1.367	122	0,09	1.384	134	0,10	0,08
215	2.281	297	0,13	2.338	240	0,10	2.365	205	0,09	2.409	177	0,07	2.402	210	0,09	0,10
216	1.926	310	0,16	1.970	275	0,14	1.948	258	0,13	1.971	295	0,15	1.999	192	0,10	0,14
220	3.866	401	0,10	3.838	409	0,11	3.864	398	0,10	3.847	446	0,12	3.880	310	0,08	0,10
223	3.374	221	0,07	3.335	266	0,08	3.319	214	0,06	3.305	237	0,07	3.304	275	0,08	0,07
230	2.245	236	0,11	2.261	181	0,08	2.268	198	0,09	2.229	187	0,08	2.243	162	0,07	0,09

5 | Tabellarische Übersicht Kontextvariable Wegzüge der Planungsräume

Planungsraum	Einwohner 2015	Wegzüge 2016	Q_2016 Wegzüge	Einwohner 2016	Wegzüge 2017	Q_2017 Wegzüge	Einwohner 2017	Wegzüge 2018	Q_2018 Wegzüge	Einwohner 2018	Wegzüge 2019	Q_2019 Wegzüge	Einwohner 2019	Wegzüge 2020	Q_2020 Wegzüge	Mittelwert 2016-2020
011	2.382	604	0,25	2.360	535	0,23	2.386	516	0,22	2.445	567	0,23	2.444	528	0,22	0,23
014	2.064	585	0,28	2.122	574	0,27	2.126	628	0,30	2.109	526	0,25	2.209	649	0,29	0,28
015	1.266	417	0,33	1.287	388	0,30	1.319	403	0,31	1.311	407	0,31	1.310	407	0,31	0,31
016	3.598	1.021	0,28	3.673	915	0,25	3.730	943	0,25	3.862	923	0,24	3.955	999	0,25	0,26
020	1.121	224	0,20	1.177	210	0,18	1.211	204	0,17	1.182	214	0,18	1.190	227	0,19	0,18
022	1.421	263	0,19	1.476	300	0,20	1.510	275	0,18	1.510	276	0,18	1.503	326	0,22	0,19
024	1.821	390	0,21	1.831	331	0,18	1.917	341	0,18	1.915	379	0,20	1.916	363	0,19	0,19
026	3.669	542	0,15	3.739	487	0,13	3.855	527	0,14	3.879	535	0,14	3.877	539	0,14	0,14
027	1.096	85	0,08	1.132	96	0,08	1.136	113	0,10	1.139	82	0,07	1.155	88	0,08	0,08
030	2.014	316	0,16	2.032	292	0,14	2.080	284	0,14	2.116	302	0,14	2.076	305	0,15	0,15
032	2.346	648	0,28	2.284	418	0,18	2.277	283	0,12	2.348	298	0,13	2.355	357	0,15	0,17
034	1.333	194	0,15	1.343	191	0,14	1.355	210	0,15	1.343	183	0,14	1.337	189	0,14	0,14
035	1.645	323	0,20	2.029	327	0,16	2.119	418	0,20	2.125	381	0,18	2.188	394	0,18	0,18
036	1.031	117	0,11	997	80	0,08	986	77	0,08	1.000	80	0,08	1.001	89	0,09	0,09
037	1.217	149	0,12	1.240	144	0,12	1.291	182	0,14	1.251	135	0,11	1.244	130	0,10	0,12
040	3.170	1.849	0,58	2.945	1.007	0,34	2.737	1.849	0,68	2.998	1.944	0,65	2.974	1.495	0,50	0,55
041	2.584	433	0,17	2.689	382	0,14	2.688	426	0,16	2.677	398	0,15	2.696	306	0,11	0,15
042	3.251	507	0,16	3.301	442	0,13	3.151	353	0,11	3.113	311	0,10	3.096	256	0,08	0,12
050	1.108	183	0,17	1.215	201	0,17	1.217	193	0,16	1.187	210	0,18	1.126	162	0,14	0,16
051	1.252	322	0,26	1.271	325	0,26	1.461	352	0,24	1.452	364	0,25	1.469	362	0,25	0,25
060	1.158	216	0,19	1.189	242	0,20	1.189	219	0,18	1.198	197	0,16	1.197	199	0,17	0,18
061	1.589	137	0,09	1.625	149	0,09	1.660	118	0,07	1.661	155	0,09	1.670	172	0,10	0,09
062	1.165	110	0,09	1.169	101	0,09	1.171	97	0,08	1.189	115	0,10	1.192	100	0,08	0,09
063	1.446	189	0,13	1.458	226	0,16	1.496	244	0,16	1.473	202	0,14	1.452	167	0,12	0,14
064	1.602	166	0,10	1.623	205	0,13	1.651	207	0,13	1.646	211	0,13	1.671	185	0,11	0,12
065	2.198	254	0,12	2.174	292	0,13	2.204	184	0,08	2.201	268	0,12	2.203	254	0,12	0,11
070	1.473	240	0,16	1.485	241	0,16	1.504	252	0,17	1.480	275	0,19	1.468	248	0,17	0,17
071	5.191	576	0,11	5.260	489	0,09	5.253	501	0,10	5.206	522	0,10	5.134	478	0,09	0,10

Planungsraum	Einwohner 2015	Weg- züge 2016	Q_2016 Weg- züge	Einwohner 2016	Weg- züge 2017	Q_2017 Weg- züge	Einwohner 2017	Weg- züge 2018	Q_2018 Weg- züge	Einwohner 2018	Weg- züge 2019	Q_2019 Weg- züge	Einwohner 2019	Weg- züge 2020	Q_2020 Weg- züge	Mittelwert 2016-2020
080	2.102	199	0,09	2.100	172	0,08	2.097	139	0,07	2.139	148	0,07	2.096	140	0,07	0,08
081	3.862	366	0,09	3.905	380	0,10	3.930	365	0,09	3.934	323	0,08	3.934	341	0,09	0,09
082	3.605	755	0,21	3.934	734	0,19	4.081	747	0,18	3.863	746	0,19	3.759	522	0,14	0,18
090	2.485	650	0,26	2.518	588	0,23	2.564	548	0,21	2.581	535	0,21	2.606	574	0,22	0,23
092	1.160	234	0,20	1.176	237	0,20	1.165	239	0,21	1.177	242	0,21	1.251	234	0,19	0,20
100	2.105	244	0,12	2.125	208	0,10	2.149	223	0,10	2.159	244	0,11	2.135	194	0,09	0,10
101	2.134	335	0,16	2.177	321	0,15	2.155	272	0,13	2.199	272	0,12	2.218	263	0,12	0,13
102	1.623	241	0,15	1.659	209	0,13	1.715	232	0,14	1.692	274	0,16	1.702	230	0,14	0,14
103	2.994	358	0,12	3.030	366	0,12	2.996	318	0,11	2.997	411	0,14	2.981	345	0,12	0,12
104	1.884	329	0,17	1.944	332	0,17	1.997	326	0,16	2.073	367	0,18	2.044	338	0,17	0,17
105	2.284	497	0,22	2.302	439	0,19	2.309	401	0,17	2.338	449	0,19	2.334	398	0,17	0,19
106	1.117	159	0,14	1.118	191	0,17	1.089	158	0,15	1.084	163	0,15	1.086	139	0,13	0,15
110	1.424	93	0,07	1.467	97	0,07	1.448	108	0,07	1.458	124	0,09	1.476	112	0,08	0,07
111	3.471	468	0,13	3.511	530	0,15	3.517	442	0,13	3.488	402	0,12	3.522	406	0,12	0,13
120	3.526	295	0,08	3.548	376	0,11	3.536	281	0,08	3.586	328	0,09	3.615	282	0,08	0,09
130	1.247	190	0,15	1.518	441	0,29	1.242	174	0,14	1.249	161	0,13	1.248	154	0,12	0,17
131	1.343	565	0,42	1.555	492	0,32	1.352	289	0,21	1.344	316	0,24	1.307	225	0,17	0,27
140	1.875	531	0,28	1.830	403	0,22	1.847	421	0,23	1.798	389	0,22	1.783	389	0,22	0,23
141	2.362	355	0,15	2.325	334	0,14	2.366	327	0,14	2.384	283	0,12	2.433	293	0,12	0,13
142	2.459	512	0,21	2.498	461	0,18	2.508	460	0,18	2.554	451	0,18	2.573	413	0,16	0,18
143	1.269	179	0,14	1.301	192	0,15	1.273	175	0,14	1.300	170	0,13	1.316	195	0,15	0,14
144	2.487	277	0,11	2.510	342	0,14	2.489	270	0,11	2.566	302	0,12	2.567	294	0,11	0,12
146	1.943	150	0,08	1.978	168	0,08	1.964	171	0,09	1.938	187	0,10	1.933	193	0,10	0,09
147	2.205	267	0,12	2.216	251	0,11	2.225	272	0,12	2.234	293	0,13	2.213	222	0,10	0,12
150	2.655	363	0,14	2.681	385	0,14	2.650	339	0,13	2.677	355	0,13	2.678	336	0,13	0,13
152	2.127	214	0,10	2.125	178	0,08	2.131	195	0,09	2.118	220	0,10	2.116	179	0,08	0,09
153	1.567	209	0,13	1.550	229	0,15	1.517	188	0,12	1.520	209	0,14	1.509	210	0,14	0,14
160	2.131	444	0,21	2.130	406	0,19	2.156	412	0,19	2.164	419	0,19	2.185	437	0,20	0,20
161	2.254	369	0,16	2.275	400	0,18	2.244	346	0,15	2.289	394	0,17	2.358	435	0,18	0,17
162	2.102	199	0,09	2.100	172	0,08	2.097	139	0,07	2.139	148	0,07	2.096	140	0,07	0,08
163	3.862	366	0,09	3.905	380	0,10	3.930	365	0,09	3.934	323	0,08	3.934	341	0,09	0,09
164	3.605	755	0,21	3.934	734	0,19	4.081	747	0,18	3.863	746	0,19	3.759	522	0,14	0,18

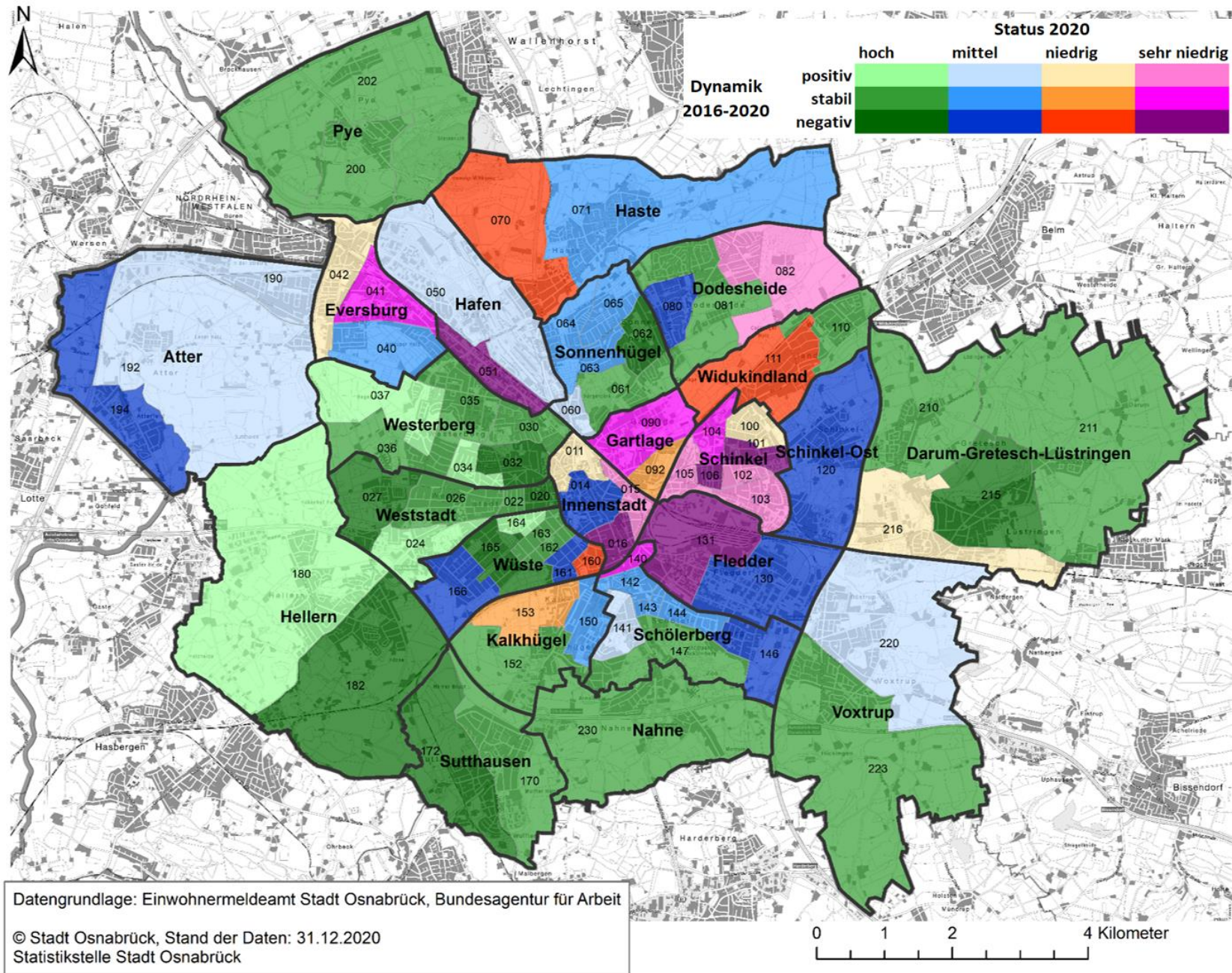
Planungsraum	Einwohner 2015	Weg- züge 2016	Q_2016 Weg- züge	Einwohner 2016	Weg- züge 2017	Q_2017 Weg- züge	Einwohner 2017	Weg- züge 2018	Q_2018 Weg- züge	Einwohner 2018	Weg- züge 2019	Q_2019 Weg- züge	Einwohner 2019	Weg- züge 2020	Q_2020 Weg- züge	Mittelwert 2016-2020
165	1.966	387	0,20	1.993	347	0,17	2.042	365	0,18	2.074	372	0,18	2.080	403	0,19	0,18
166	1.942	326	0,17	1.935	315	0,16	1.975	385	0,19	1.972	364	0,18	2.004	390	0,19	0,18
170	1.873	455	0,24	1.929	533	0,28	1.986	486	0,24	2.042	529	0,26	2.061	492	0,24	0,25
172	2.098	261	0,12	2.138	280	0,13	2.123	272	0,13	2.150	317	0,15	2.214	274	0,12	0,13
180	2.393	219	0,09	2.425	221	0,09	2.408	229	0,10	2.353	199	0,08	2.365	176	0,07	0,09
182	2.830	244	0,09	2.831	227	0,08	2.786	199	0,07	2.784	159	0,06	2.817	156	0,06	0,07
190	1.898	112	0,06	1.911	128	0,07	1.915	112	0,06	1.930	108	0,06	1.912	136	0,07	0,06
192	4.473	412	0,09	4.499	430	0,10	4.454	374	0,08	4.458	397	0,09	4.451	430	0,10	0,09
194	2.525	189	0,07	2.542	152	0,06	2.580	170	0,07	2.609	176	0,07	2.610	163	0,06	0,07
200	1.151	147	0,13	1.148	118	0,10	1.136	116	0,10	1.147	147	0,13	1.130	129	0,11	0,11
202	1.527	166	0,11	1.509	120	0,08	1.516	120	0,08	1.522	127	0,08	1.537	99	0,06	0,08
210	1.636	180	0,11	1.647	136	0,08	1.654	194	0,12	1.623	189	0,12	1.611	184	0,11	0,11
211	2.016	180	0,09	2.017	177	0,09	1.982	158	0,08	2.007	178	0,09	1.994	176	0,09	0,09
215	1.000	83	0,08	987	57	0,06	993	72	0,07	969	48	0,05	971	67	0,07	0,07
216	2.339	174	0,07	2.402	153	0,06	2.440	171	0,07	2.421	188	0,08	2.435	176	0,07	0,07
220	1.384	110	0,08	1.381	110	0,08	1.361	90	0,07	1.367	94	0,07	1.384	134	0,10	0,08
223	2.281	230	0,10	2.338	206	0,09	2.365	164	0,07	2.409	174	0,07	2.402	206	0,09	0,08
230	1.926	283	0,15	1.970	295	0,15	1.948	233	0,12	1.971	270	0,14	1.999	185	0,09	0,13

6 | Tabellarische Übersicht Kontextvariable Migrationshintergrund der Planungs- räume

Planungsraum	Status	%-Anteil	z-standardisiert
011	mittel	29,88%	-0,05
014	mittel	28,19%	-0,18
015	hoch	40,68%	0,76
016	mittel	33,62%	0,23
020	niedrig	13,16%	-1,30
022	niedrig	14,38%	-1,21
024	mittel	34,81%	0,32
026	niedrig	16,44%	-1,05
027	niedrig	16,74%	-1,03
030	niedrig	15,88%	-1,10
032	niedrig	15,05%	-1,16
034	niedrig	11,48%	-1,43
035	mittel	26,87%	-0,27
036	niedrig	10,55%	-1,50
037	niedrig	14,96%	-1,17
040	hoch	40,08%	0,71
041	sehr hoch	44,52%	1,05
042	hoch	42,51%	0,90
050	mittel	32,18%	0,12
051	hoch	40,10%	0,71
060	mittel	26,62%	-0,29
061	niedrig	21,47%	-0,68
062	niedrig	19,59%	-0,82
063	niedrig	21,01%	-0,71
064	mittel	27,92%	-0,20
065	mittel	32,54%	0,15
070	mittel	29,71%	-0,06
071	mittel	36,88%	0,47
080	niedrig	23,02%	-0,56
081	mittel	25,89%	-0,35
082	sehr hoch	57,18%	1,99
090	mittel	33,63%	0,23
092	mittel	37,16%	0,50
100	hoch	41,69%	0,83
101	sehr hoch	52,61%	1,65
102	sehr hoch	65,69%	2,63
103	sehr hoch	68,35%	2,83
104	sehr hoch	49,98%	1,45
105	sehr hoch	58,92%	2,12
106	sehr hoch	57,53%	2,02
110	niedrig	20,70%	-0,74
111	hoch	40,78%	0,77
120	hoch	39,8%	0,69
130	sehr hoch	46,73%	1,21
131	sehr hoch	50,31%	1,48
140	sehr hoch	47,89%	1,30
141	mittel	29,9%	-0,05
142	mittel	34,6%	0,30
143	mittel	28,8%	-0,13
144	mittel	34,6%	0,30

Planungsraum	Status	%-Anteil	z-standardisiert
146	mittel	33,17%	0,20
147	niedrig	22,70%	-0,59
150	mittel	33,94%	0,25
152	mittel	31,97%	0,11
153	hoch	42,61%	0,90
160	mittel	25,54%	-0,37
161	niedrig	19,22%	-0,85
162	niedrig	16,16%	-1,08
163	niedrig	12,16%	-1,38
164	mittel	25,62%	-0,37
165	niedrig	17,14%	-1,00
166	niedrig	18,07%	-0,93
170	niedrig	17,42%	-0,98
172	niedrig	13,12%	-1,30
180	niedrig	22,60%	-0,59
182	niedrig	16,27%	-1,07
190	mittel	35,25%	0,35
192	mittel	33,20%	0,20
194	mittel	36,54%	0,45
200	mittel	23,92%	-0,50
202	niedrig	13,74%	-1,26
210	mittel	28,22%	-0,17
211	niedrig	19,39%	-0,83
215	niedrig	19,79%	-0,80
216	sehr hoch	48,93%	1,38
220	mittel	28,50%	-0,15
223	niedrig	18,57%	-0,90
230	mittel	24,68%	-0,44

7 | Karte Gesamtindex Soziale Ungleichheit





Herausgeber

Stadt Osnabrück, Die Oberbürgermeisterin

Referat Nachhaltige Stadtentwicklung

Sachgebiet Statistik, Stadtforschung und Wahlen

Bierstraße 29/31, 49074 Osnabrück oder Postfach 4460, 49034 Osnabrück

Tel.: 0541-323-4517 oder 0541-323-4296

E-Mail: statistik@osnabrueck.de

Internet: www.osnabrueck.de/Statistik.html

Bearbeitung : Stephanie Huber und Frank Westholt